

# WIT 2016

## 34. WIENER INTENSIVMEDIZINISCHE TAGE

**„Nachher ist nichts wie vorher“  
Die Kurz- und  
Langzeitkomplikationen nach  
Intensivtherapie**

**10.-13. Februar 2016  
Wien, AKH - Hörsaalzentrum**

**mit „Rookie-Seminar“  
und Pflege-Seminaren**

### Programm

[www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at)  
[www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)



**FASIM**

Reversierung  
aus jeder Tiefe\*

bridion®  
sugammadex

# Reversierung vorhersehbar, vollständig und schnell\*



bridion® ist zugelassen zur Aufhebung einer Esmeron®-induzierten neuromuskulären Blockade

\* Reversierungszeit einer Esmeron®-induzierten Blockade (Median): moderate Blockade (T2): 1,4 min  
Tiefe Blockade (PTC 1-2): 2,7 min



Merck Sharp & Dohme Ges.m.b.H.  
Euro Platz, Gebäude G, 5. Stock Am Euro Platz 2, A-1120 Wien

® Registered Trademark, © Copyright by Merck Sharp & Dohme Corp.,  
a subsidiary of MERCK & Co., Inc. Whitehouse Station, NJ, U.S.A.  
Erstellt im November 2014, 11-16-ANES-1136 419-0000

Vor Verschreibung beachten Sie bitte die vollständige Fachinformation.

**FACHINFORMATION (Kurzfassung):** Bezeichnung des Arzneimittels: Bridion 100 mg/ml Injektionslösung. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** 1 ml enthält Sugammadex-Octanatrium entsprechend 100 mg Sugammadex. Jede Durchstechflasche mit 2 ml enthält Sugammadex-Octanatrium entsprechend 200 mg Sugammadex. Jede Durchstechflasche mit 5 ml enthält Sugammadex-Octanatrium entsprechend 500 mg Sugammadex. **Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung:** Jeder ml enthält 9,7 mg Natrium. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Salzsäure 3,7 % (zur pH-Einstellung) und/oder Natriumhydroxid (zur pH-Einstellung) Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Aufhebung der durch Rocuronium oder Vecuronium induzierten neuromuskulären Blockade bei Erwachsenen, Kinder und Jugendlichen. Sugammadex wird nur zur routinemäßigen Aufhebung einer Rocuronium- induzierten Blockade bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 2 bis 17 Jahren empfohlen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit:** Schwangerschaft: Für Sugammadex liegen keine klinischen Daten über exponierte Schwangere vor. Tierexperimentelle Studien lassen nicht auf direkte oder indirekte schädliche Auswirkungen auf Schwangerschaft, embryonale/fetale Entwicklung, Geburt oder postnatale Entwicklung schließen. Bei der Anwendung in der Schwangerschaft ist Vorsicht geboten. **Stillzeit:** Es ist nicht bekannt, ob Sugammadex in die Muttermilch ausgeschieden wird. Tierexperimentelle Studien zeigen eine Exkretion von Sugammadex in die Muttermilch. Die orale Resorption von Cycloheximiden ist im Allgemeinen gering, und nach einmaliger Anwendung in der Stillzeit ist keine Auswirkung auf das gestillte Kind zu erwarten. Sugammadex kann während der Stillzeit angewendet werden. **Fertilität:** Die Wirkungen von Sugammadex auf die menschliche Fertilität wurden nicht untersucht. Teststudien zur Beurteilung der Fertilität ergaben keine schädigenden Wirkungen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Alle übrigen therapeutischen Mittel, Antidote. ATC-Code: V03AB35. **Inhaber der Zulassung:** Merck Sharp & Dohme Ltd, Hertford Road, Hoddesdon Hertfordshire EN11 9BU Vereinigtes Königreich. **Abgabe:** Rezept- und apothekenpflichtig. **NR. Stand der Information:** Februar 2014. **Weitere Angaben zu Dosierung und Art der Anwendung, Besondere Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen, Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit, Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und die Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen, Nebenwirkungen, Überdosierung, pharmakologischen Eigenschaften und pharmazeutische Angaben sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.**

# INHALTSVERZEICHNIS



	Seite
Vorwort	2
Organisation	4
Allgemeine Informationen	5
Pflegeveranstaltungen-Übersicht	11
<b>Programmübersicht</b>	<b>13</b>
<i>Wissenschaftliches Programm im Detail</i>	
<b>Mittwoch, 10. Februar 2016</b>	
Rookie-Seminar für ÄrztInnen	16
Simulationstraining	19
<b>Donnerstag, 11. Februar 2016</b>	
Gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen	20
Intensiv-Quiz I, II (Blutungs-Quiz, Beatmungs-Quiz)	22
Sepsis-Workshop, Pflege-Lunch-Seminar I: Beatmung bei COPD	23
Lunch-Seminar I: Analgosedierung auf der ICU	24
Lunch Seminar II: „Therapie nosokomialer Pneumonien“	24
Workshop I: Extrakorporal Life Support - ECLS	25
Workshop II: Die nicht-invasive Beatmung	26
Kurse 1-2 (Bronchoskopie, Reanimation)	27
<b>Freitag, 12. Februar 2016</b>	
HAUPTPROGRAMM – Nachher ist nichts mehr so wie vorher	29
Intensiv-Quiz III, IV (Respirator-Quiz, Antibiotika-Quiz)	30
Lunch-Seminar III: „Innovationen in der Therapie von Blutungen nach NOAKs“	31
Lunch-Seminar IV: „Leber und Antimykotika“	31
Lunch-Seminar V „Ernährung des Intensivpatienten“	32
Lunch-Seminar VI: „Calcium-Sensitizer oder klassische Inotropika“	32
Pflege-Lunch-Seminar II: „Analgosedierung bei Intensivpatienten“	33
HAUPTPROGRAMM – Patientensicherheit, Intensivdelir, Sedierung, CINM	35
<b>Samstag, 13. Februar 2016</b>	
HAUPTPROGRAMM – Lunge & Niere, Stoffwechsel, Infektionen	37
Poster / Freie Vorträge	38
Intensiv-Quiz V, VI (Derma-Quiz, Säure-Basen-Quiz)	41
Ethik-Diskussion	42
Lunch Seminar VII: „ARDS Beatmung 2016“	43
Lunch Seminar VIII: „Extracorporeal life support (ECLS)“	43
Lunch-Seminar IX: „Anti-infektives Management - Wie würden Sie therapieren?“	44
HAUPTPROGRAMM – Übertherapie: Warum machen wir (meist) zu viel?	45
Vorsitzende und Referenten	47
Sponsoren, Aussteller, Inserenten	51

## VORWORT

Die **34. Wiener Intensivmedizinischen Tage**, die **WIT-2016**, finden vom 10. bis 13. Februar 2016 wie gewohnt im Hörsaalzentrum des *Allgemeinen Krankenhauses* in Wien statt. Wie bisher wollen wir ein umschriebenes Schwerpunktthema seminarartig systematisch abhandeln, eine praktisch-klinisch orientierte Fortbildung in einem interdisziplinären und interprofessionellen Kreis auf höchstem Niveau bieten.

Die **WIT-2016** stehen unter dem Leitthema *„Nachher ist nichts wie vorher: Die schwerwiegenden Kurz- und Langzeitfolgen der Intensivtherapie“*. Bis vor wenigen Jahren haben wir als wesentlichstes Ziel der Intensivmedizin verstanden, das Überleben unserer Patienten zu sichern. Inzwischen ist klar geworden, dass bei den meisten Patienten nach einem Intensivaufenthalt schwerwiegende kognitive, psychische und körperliche Langzeitfolgen auftreten, dass eben *„nachher nichts mehr wie vorher ist“*.

Die Basis für diese massiven Kurz- und Langzeitfolgen wird auf der Intensivstation gelegt. Wir auf der Intensivstation sind verantwortlich für die Zukunft der Patienten, wie ihre körperlichen, kognitiven und psychischen Fähigkeiten erhalten werden, und ob sie ihre Autonomie und Funktionalität wieder erlangen können.

Im **Hauptprogramm** am 12. und 13. Februar 2016 möchten wir dieses eminent wichtig gewordene Thema abhandeln und diskutieren, was die Kurz- und Langzeitfolgen der Intensivtherapie ausmachen, welche Patienten unter welchen Bedingungen besonders gefährdet sind, wie wir diese Folgen noch auf der Intensivstation durch unsere Therapiemaßnahmen beeinflussen können.

Die **WIT-2016** beginnt wieder mit einem **„ROOKIE-Seminar für ÄrztInnen“** für intensivmedizinische Anfänger und alle akutmedizinisch Interessierten am Mittwoch, den 10. Februar 2016. Dieses steht unter der Devise **„Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun? – Fälle – Probleme – Situationen“** und stellt eine fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote-System) Fortbildung mit strukturierten Therapieempfehlungen dar.

Am Mittwoch den 10. Februar 2016, wegen des großen Interesses aber auch am Donnerstag, den 11. Februar 2016 findet ein **Simulationstraining von Notfallsituationen oder einer Notfallsituation** statt, wobei in Kleingruppen nicht Basiswissen vermittelt, sondern das Management von Notfallsituationen in der Gruppe, Kommunikation, Koordination, Teamarbeit geübt und in videogestützten Nachbesprechungen aufgearbeitet werden sollen.

(Achtung: Kleingruppen, nur sehr beschränkte Teilnehmerzahl!)

Am Donnerstag, den 11. Februar 2016 wird traditionellerweise ein **gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen** stattfinden. In diesem Seminar werden verschiedene Themenkreise, die für das gesamte Team von Interesse sind, abgehandelt (*„Humankapital auf der ICU: Hilfloze Helfer?“*, *„Was macht eine gute Intensivstation aus?“*). Ergänzt wird dieses Seminar wie in den letzten Jahren durch eine Sitzung zu *„Aktuelle Kontroversen – Alter Wein in neuen Schläuchen?“*, in der besonders aktuelle und umstrittene Studien der letzten Monate diskutiert werden sollen.

## VORWORT

Zusätzlich werden am Donnerstag, den 11. Februar 2016 sowohl **Workshops** („Die nicht-invasive Beatmung“; „Extracorporeal Life Support - ECLS“) als auch **Kurse** („Bronchoskopie an der Intensivstation“, und „Reanimation“ sowohl für ÄrztInnen als auch Pflegepersonen) verbunden mit praktischen Übungen stattfinden.

In den Mittagspausen werden - um den praktisch-klinischen Aspekt der **WIT** zu betonen - als „Intensiv-Quiz“ geführte Sitzungen abgehalten, wobei interaktiv mit dem Publikum Diskussionen von speziellen intensivmedizinischen Problemen (*Beatmungs-Quiz, Derma-Quiz, Säure-Basen-Quiz, Blutungs-Quiz, Respirator-Quiz, Antibiotika-Quiz*) erfolgen.

In der Mittagspause des Donnerstags, den 11. Februar 2016 wird wieder eine **Sitzung der Sepsis-Gesellschaft** unter dem Titel „Antimikrobielle Therapie der Sepsis: *alt versus neu*“ stattfinden.

In der Mittagspause am Samstag wird **Ethik-Diskussion** sowohl für Pflegende als auch ÄrztInnen abgehalten, wobei anhand von konkreten Fallbeispielen ethische Entscheidungen insbesondere zur Therapiebegrenzung und -beendigung bei Intensivpatienten gemeinsam mit den Teilnehmern besprochen werden sollen.

Weiters finden in den Mittagspausen verschiedene von Firmen (mit-) organisierte „**Lunch-Seminare**“ statt: „Analgesiedierung bei Interventionen 2016“, „Therapie von Blutungen bei NOAKs“, „Leber und Antimykotika“, „ARDS-Beatmung 2016“, „Ernährung des Intensivpatienten“, „Pro-Con Simdax“, „Extracorporeal Life Support: Neue Indikationen“, „Therapie nosokomialer Pneumonien“, „Anti-infektives Management .Wie würden Sie therapieren?“ und andere.

Zusätzlich werden wieder **Lunch-Seminare für die Pflege** zu den Themen „Beatmung bei Patienten mit COPD“, „Analgesie bei Intensivpatienten“ und „Ethische Entscheidungen am Lebensende“ abgehalten.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Therapieansätze, Berichte über klinische Erfahrungen und interessante Fallbeobachtungen aus dem gesamten Spektrum der Intensivmedizin werden in Kurzvorträgen diskutiert. (**BEACHTEN: reduzierte Teilnahmegebühr für Abstract-präsentierende Autoren**)

Wir hoffen, dass dieses spannende Themenspektrum der **Wiener intensivmedizinischen Tage 2016** Ihr Interesse findet und freuen uns, Sie zu einer interessanten und lebhaften Tagung in Wien begrüßen zu können.

Für die Veranstalter

Anton Laggner      Michael Joannidis      Wilfred Druml      Thomas Staudinger  
Andreas Valentin      Josefa Günthör      Christian Vaculik      Erwin Adrigan

[www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at) und [www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)

*Änderungen vorbehalten!*

# Organisation



Österreichische Gesellschaft für Internistische  
und Allgemeine Intensivmedizin  
und Notfallmedizin

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Gunter KLEINBERGER, Steyr  
Prof. Dr. Peter SUTER, Genf  
Prof. Dr. Rudolf RITZ, Basel  
Prof. Dr. Hans-Peter SCHUSTER,  
Hildesheim

## Wissenschaftliche Organisation

Prof. Dr. Wilfred DRUML  
Klinik für Innere Medizin III  
e-mail: wilfred.druml@meduniwien.ac.at  
Prof. Dr. Thomas STAUDINGER  
Intensivstation 13:3  
Klinik für Innere Medizin I  
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien  
e-mail: thomas.staudinger@meduniwien.ac.at

## Tagungssekretariat

**KUONI** Congress  
Operated by Kuoni Destination Management

Kuoni Destination Management  
c/o WIT 2016  
Lerchenfelder Gürtel 43/4/1, A-1160 Wien  
Tel.: (+43/1) 319 76 90-52  
Fax: (+43/1) 319 11 80  
e-mail: office@wit-kongress.at

## Bankverbindung

„WIT 2016“  
UniCredit Bank Austria AG  
IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803  
BIC: BKAUATWW

## Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Anton N. LAGGNER, Wien  
Prim. Prof. Dr. Kurt LENZ, Linz  
Prof. Dr. Michael JOANNIDIS, Innsbruck  
Prim. Prof. Dr. Andreas VALENTIN, Schwarzach

## Organisation des Pflegeseminars

DGKS Josefa GÜNTHÖR  
KA Rudolfstiftung, Bereichsleitung  
e-mail: josefa.guenthoer@wienkav.at

DGKP Christian VACULIK  
AKH Wien, Intensivstation 13 H1  
e-mail: christian.vaculik@akhwien.at

DGKP Erwin ADRIGAN  
Medizinische Universität Innsbruck  
Internistische Intensivstation  
e-mail: erwin.adrigan@uki.at

## Fachausstellung, Inserate



Medizinische Ausstellungs- und  
Werbe-gesellschaft  
Freyung 6, A-1010 Wien  
Tel.: (+43/1) 536 63-0  
Fax: (+43/1) 535 60 16  
e-mail: maw@media.co.at

## Tagungsort

Allgemeines Krankenhaus (AKH)  
Hörsaalzentrum (Ebene 7 und 8)  
Währinger Gürtel 18–20  
A-1090 Wien

Visit our Websites:

[www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at), [www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)

# Allgemeine Information

## Anmeldung

nur online unter [www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at).

Die Anmeldung wird nach Eingang des Gesamtbetrages bestätigt.

### Teilnahmegebühren (Hauptprogramm, inkl. Seminare):

Mitglieder*	€ 140,-
Nichtmitglieder**	€ 170,-
Pflegepersonen, Studenten	€ 90,-
Tageskarten	€ 80,-
Poster-präsentierende Autoren	€ 90,-

\* der ÖGIAIN und Deutschen Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin

\*\* Bei Bezahlung von € 170,- ist ein gleichzeitiger Beitritt mit Befreiung vom Mitgliedsbeitrag 2016 zur ÖGIAIN möglich

Die Teilnahmegebühr beinhaltet folgende Leistungen:

- ✗ Teilnahme am wissenschaftlichen Programm
- ✗ Kongressdokumente, Namensschild
- ✗ Zutritt zur umfangreichen Industrieausstellung
- ✗ Kaffeepausen und Mittagslunch
- ✗ **NEU: Download sämtlicher Präsentationen im Internet**

## Seminargebühr

*Mittwoch, 10. 2. 2016*

**ÖGIAIN-Seminar – Intensivmedizin „Rookie-Seminar“** € 90,-  
(Teilnahme unabhängig von der WIT möglich)

*Mittwoch, 10. 2. 2016 und Donnerstag, 11. 2. 2016*

**Simulationstraining** € 120,-

*Donnerstag, 11. 2. 2016*

**Gemeinsames Seminar für ÄrztInnen  
und Pflegepersonen** Tageskarte € 80,-  
(für registrierte Teilnehmer der WIT **FREI!**)

## Workshop- und Kursgebühren

(jeweils unabhängig von der Teilnahmegebühr für das Hauptprogramm zu entrichten)

W1 ECLS/ECMO	€ 60,-
W2 Die nicht-invasive Beatmung	€ 60,-
K1 Bronchoskopie an der Intensivstation	€ 60,-
K2 Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter	€ 70,-

## Allgemeine Information

### Zahlungsmöglichkeiten

Alle Zahlungen sind in Euro ohne Abzüge und Spesen zu tätigen. Wir ersuchen Sie höflichst, mittels Kreditkarte auf beiliegendem Anmeldeformular zu bezahlen oder die Überweisung an unser Kongresskonto

„WIT 2016“

UniCredit Bank Austria AG

IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803, BIC: BKAUATWW

zu tätigen; Ihre Anmeldung wird nach Eingang des Gesamtbetrages bestätigt.

### Stornierungskonditionen

Im Falle einer Stornierung bis 22. Jänner 2016 werden Ihnen 80% der Teilnahmegebühr zurückerstattet. Stornierungen nach dem 22. Jänner 2016 können nicht rückvergütet werden. Stornierungen sind nur schriftlich (e-mail) möglich.

### Kongress-Sprache

Die offizielle Kongress-Sprache ist Deutsch.

### Technik

Alle Hörsäle und Kursräume sind mit Windows und Office 2010 ausgerüstet. Bitte die Präsentationen auf USB-Stecker zwei Stunden vor Beginn der Sitzung im Kursraum 11 abgeben.

In den Hörsälen befindet sich am Rednerpult ein großflächiger Taster zum Weiterschalten der Folien. Mac-user bitte mit eigenem Notebook.

Im Kursraum 11 steht eine Faculty-Lounge für die Referenten zum Überarbeiten der Präsentationen zur Verfügung.

### Poster

Für die Postersitzung (mit Kurzvorträgen) stehen im Kursraum 23 (Ebene 8) Posterwände zur Verfügung, die bereits mit den einzelnen Posternummern (lt. Programm) versehen sind. Die Autoren werden gebeten, ihr Poster am Freitag 12. Februar nachmittags, zu montieren. Klebematerial erhalten Sie bei der Registratur.

**Postergröße: 90 cm breit x 120 cm hoch.**

## Allgemeine Information

### Registratur / Information

Die Aushändigung der Tagungsunterlagen erfolgt am Registraturschalter auf Ebene 7 in der Zeit von

Mittwoch,	10. Februar	7.45 – 18.00 Uhr
Donnerstag,	11. Februar	8.00 – 18.00 Uhr
Freitag,	12. Februar	8.00 – 18.00 Uhr
Samstag,	13. Februar	8.00 – 16.00 Uhr

### Programm, Namensschilder, Bestätigungen

Programm, Namensschilder und Bestätigungen erhalten Sie bei der Registratur. Die Namensschilder müssen während der gesamten Tagung gut sichtbar getragen werden.

Bestätigungen für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer können im Tagungsbüro beantragt werden.

### Mitteilungen

Neben der Registratur befindet sich eine Tafel für Mitteilungen für und von Kongressteilnehmern. Ebenfalls finden Sie dort eventuelle Programmänderungen.

### Garderobe

Im Kursraum 10 (auf Ebene 7) steht Ihnen eine **bewachte Garderobe** zur Verfügung.

### Erfrischungen / Lunch

Für Erfrischungen stehen Ihnen verschiedene „Coffee Points“ mit Getränken und Brötchen zur Verfügung. Die Mensa des AKH Wien bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Mittagessen in der Personalkantine einzunehmen.

### Rauchverbot

Im gesamten Bereich des Hörsaalzentrums besteht Rauchverbot.



### Industrieausstellung

Gleichzeitig zur WIT 2016 findet eine begleitende repräsentative Firmenausstellung statt. (Siehe Seite 53 + 54). Durchführung:



Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft  
Freyung 6, 1010 Wien  
Tel.: (+43/1) 536 63-33, Fax: (+43/1) 535 60 16  
e-mail: maw@media.co.at, www.maw.co.at

## Allgemeine Information



**Der Besuch des WIT Hauptprogramms (10. – 13. 2. 2016)  
wird pro Tag mit jeweils 10 fachspezifischen DFP-Punkten bewertet.**

Die **Kurse und Workshops** wurden wie folgt approbiert:

Rookie Seminar für Ärzte	8 Punkte
Simulationstraining	8 Punkte
Workshop I: ECLS/ECMO	4 Punkte
Workshop II: Die nicht-invasive Beatmung	5 Punkte
Kurs 1: Bronchoskopie an der Intensivstation	5 Punkte
Kurs 2: Reanimation	5 Punkte

Empfohlene Fortbildung der Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin  
(**24 Fortbildungsstunden**)

Anrechnung für Teilnehmer aus Deutschland: Einreichung der Teilnahme-  
Bestätigung mit dem Hauptprogramm an die zuständige Landesärztekammer

Druck: ROBIDRUCK, A-1200 Wien – [www.robidruck.co.at](http://www.robidruck.co.at)

**Visit our Websites:**  
**[www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at), [www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)**

## Allgemeine Information

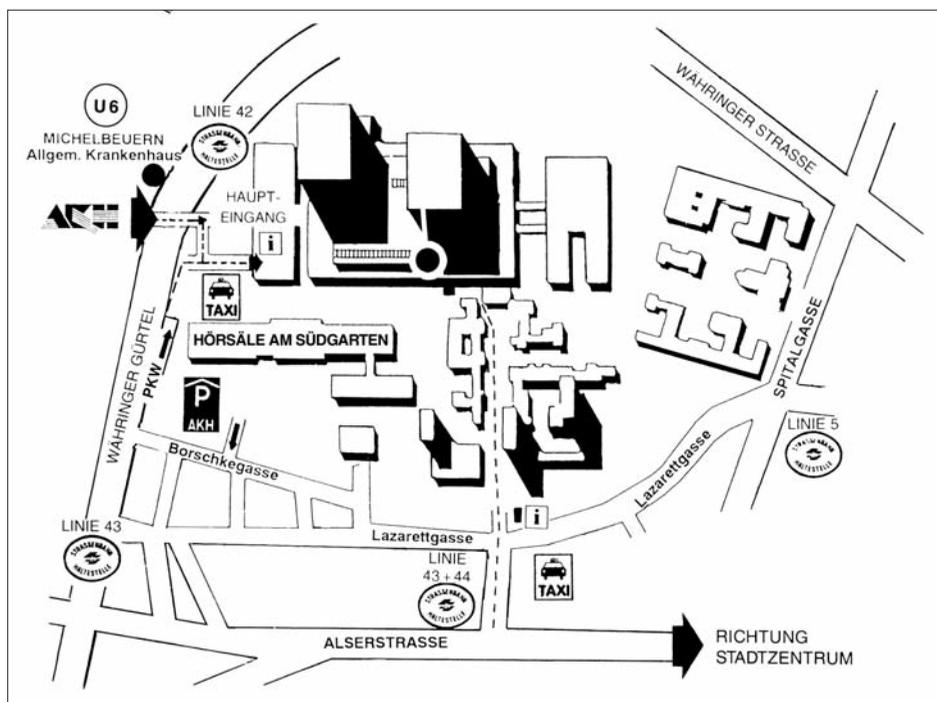
### Tagungsort:

Allgemeines Krankenhaus Wien – Universitätskliniken  
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20

Hörsaalzentrum

Ebene 7+8 (Fahrsteige bzw. blaue Lifte)

### Parkplätze in der AKH-Tiefgarage



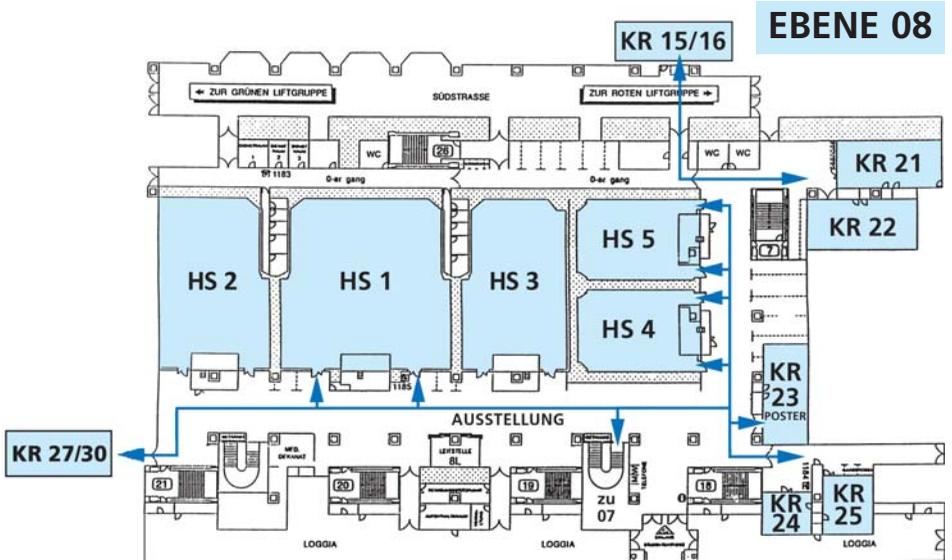
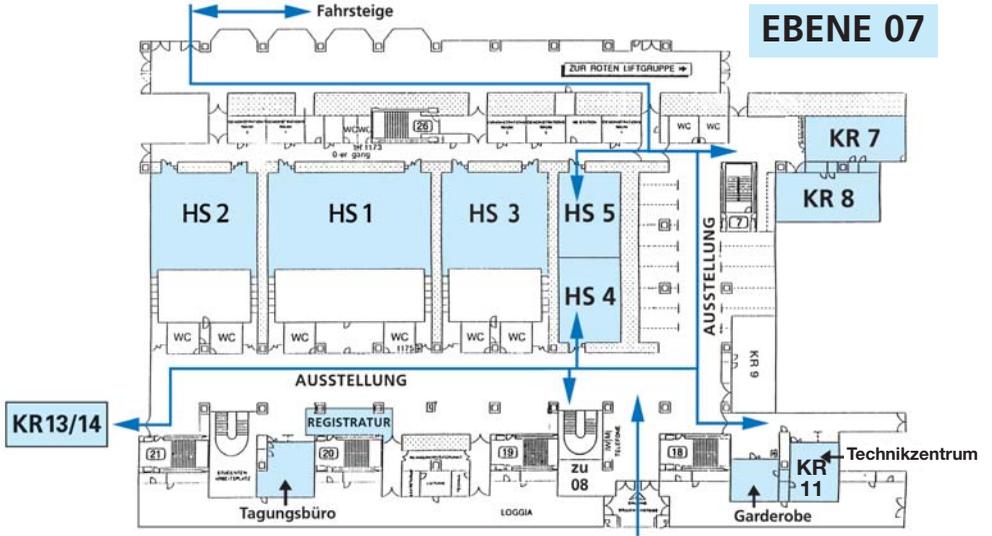
### Ins AKH kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- ✗ U-Bahn U6: Station Michelbeuern-AKH
- ✗ Buslinie 37 A
- ✗ Straßenbahnlinie 5, 42, 43, 44

### Im AKH orientieren Sie sich:

- ✗ In der Eingangshalle/Portier
- ✗ Über die Beschilderung/Hörsaalzentrum
- ✗ Über die Farben im Haus: blau-rot-grün
- ✗ Mit Hilfe aller Mitarbeiter

# AKH-Hörsaalzentrum



## Pflege-Veranstaltungen WIT 2016

**Beachte:** Für die Pflege ist auch das *Hauptprogramm* der WIT-2016 – „**Kurz- und Langzeitkomplikationen nach Intensivtherapie**“ – sehr interessant. (Andererseits sind die Pflegesitzungen auch für junge ÄrztInnen in Ausbildung empfehlenswert!)

### Donnerstag, 11. Februar 2016

08.45 – 18.00	<b>Gemeinsames Seminar</b>	Seite 20
08.45 – 10.30	Humankapital auf der ICU: Hilflöse Helfer?	
11.00 – 12.30	„Collateral Damage“: Alle sind betroffen...	
14.00 – 15.45	Was macht eine gute Intensivstation aus?	
16.15 – 18.00	Aktuelle intensivmedizinische Kontroversen	

### Donnerstag, 11. Februar 2016

12.40 – 13.45	<b>Pflege-Lunch-Seminar I</b> „Nicht-invasive und invasive Beatmungstherapie bei COPD“	Seite 23
---------------	--	----------

### Donnerstag, 11. Februar 2016

14.00 – 18.00	„Nicht-invasive Beatmung“ (Workshop II)	Seite 26
14.00 – 18.00	Reanimationskurs (Kurs 2)	Seite 27

### Freitag, 12. Februar 2016

12.30 – 13.45	<b>Pflege-Lunch-Seminar II</b> „Analgesiedierung bei Intensivpatienten“	Seite 33
---------------	--	----------

### Samstag, 13. Februar 2016

12.30 – 13.45	<b>ETHIK-Lunch-Seminar</b> „Entscheidungen am Lebensende“	Seite 42
---------------	--	----------



## Perioperatives Gerinnungsmanagement

Gezielt in die Gerinnung eingreifen

Haemocomplettan® P - Fibrinogen Konzentrat

Beriplex® P/N - Prothrombinkomplex-Konzentrat

Kybernin® P - Antithrombin-III-Konzentrat

Fibrogammin® - Faktor-XIII-Konzentrat

Biotherapies for Life™ **CSL Behring**

Fachkurzinformationen siehe Seite 36 und 46

# Überblick

## Mittwoch, 10. Februar 2016

<b>HÖRSAAL 4</b> (Ebene 7 + 8)	8.15–12.00 14.00–18.00	<b>„ROOKIE“-Seminar für ÄrztInnen*</b>	s. S. 16
<b>KURSRAUM 15/16</b> (Ebene 8)	9.00–18.30	<b>Simulationstraining</b>	s. S. 19

## Donnerstag, 11. Februar 2016

<b>HÖRSAAL 1</b> (Ebene 7 + 8)	8.45–12.30 14.00–18.00	<b>Gemeinsames Seminar für ÄrztInnen und Pflegepersonen</b>	s. S. 20
<b>KURSRAUM 15/16</b> (Ebene 8)	9.00–18.30	<b>Simulationstraining</b>	s. S. 19
<b>HÖRSAAL 4</b> (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	<b>Intensiv-Quiz I (Blutungs-Quiz)</b>	s. S. 22
<b>HÖRSAAL 5</b> (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	<b>Intensiv-Quiz II (Beatmung-Quiz)</b>	s. S. 22
<b>KURSRAUM 23</b> (Ebene 8)	12.30–13.45	<b>Workshop der Sepsis-Gesellschaft</b>	s. S. 23
<b>KURSRAUM 8</b> (Ebene 7)	12.30–13.45	<b>Pflege-Lunch-Seminar I Beatmungstherapien bei COPD</b>	s. S. 23
<b>HÖRSAAL 3</b> (Ebene 7+8)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar I Analgesiedierung auf der ICU</b>	s. S. 24
<b>KURSRAUM 7</b> (Ebene 7)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar II Therapie nosokomialer Pneumonien</b>	s. S. 24
<b>KURSRAUM 21/22</b> (Ebene 8)	14.00–18.00	<b>Workshop I Extrakorporal Life Support - ECLS</b>	s. S. 25
<b>KURSRAUM 7/8</b> (Ebene 7)	14.00–18.00	<b>Workshop II Die nicht-invasive Beatmung</b>	s. S. 26
<b>KURSRAUM 13/14</b> (Ebene 7)	14.00–18.00	<b>Kurs 1 Bronchoskopie an der Intensivstation</b>	s. S. 27
<b>KURSRAUM 23</b> (Ebene 8)	14.00–18.00	<b>Kurs 2 Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter</b>	s. S. 27

# Überblick

*Freitag, 12. Februar 2016*

<b>HAUPTPROGRAMM</b>			
<b>HÖRSAAL 1</b> (Ebene 7 + 8)	8.45–10.30	<b>Nachher ist nichts wie vorher</b>	s. S. 29
	11.00–12.30	<b>Perspektiven nach der Intensivstation</b>	s. S. 29
	14.00–16.00	<b>Patientensicherheit - Intensivdelir - Sedierung</b>	s. S. 35
	16.15–18.15	<b>Muskel &amp; Nerven CI - Neuro-Myopathie - Knochen</b>	s. S. 35
<b>HÖRSAAL 4</b> (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	<b>Intensiv-Quiz III (Respirator-Quiz)</b>	s. S. 30
<b>HÖRSAAL 5</b> (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	<b>Intensiv-Quiz IV (Antibiotika-Quiz)</b>	s. S. 30
<b>HÖRSAAL 3</b> (Ebene 7+8)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar III Innovationen in der Therapie von Blutungen nach NOAKs</b>	s. S. 31
<b>KURSRaum 21</b> (Ebene 8)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar IV Leber und Antimykotika</b>	s. S. 31
<b>KURSRaum 7</b> (Ebene 7)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar V Ernährung des Intensivpatienten</b>	s. S. 32
<b>KURSRaum 22</b> (Ebene 8)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar VI Management der schweren Herzinsuffizienz</b>	s. S. 32
<b>KURSRaum 8</b> (Ebene 7)	12.30–13.45	<b>Pflege Lunch-Seminar II Analgesedierung bei Intensivpatienten</b>	s. S. 33

The logo for FASIM, with 'FASIM' in blue and 'i' in orange.

[www.dachverband-intensivmedizin.at](http://www.dachverband-intensivmedizin.at)

# Überblick

*Samstag, 13. Februar 2016*

<b>HÖRSAAL 1</b> (Ebene 7 + 8)	<b>HAUPTPROGRAMM</b>	
	8.30–10.15	<b>Lunge &amp; Niere</b> s. S. 37
	10.45–12.30	<b>Stoffwechsel/Ernährung &amp; Infektionen</b> s. S. 37
	14.00–16.00	<b>Übertherapie: Warum machen wir (meist) zu viel?</b> s. S. 45
<b>KURSRaum 23</b> (Ebene 8)	12.30–13.45	<b>Poster / Freie Vorträge</b> s. S. 38
<b>HÖRSAAL 4</b> (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	<b>Intensiv-Quiz V (Derma-Quiz)</b> s. S. 41
<b>HÖRSAAL 5</b> (Ebene 7 + 8)	12.30–13.45	<b>Intensiv-Quiz VI (Säure-Basen-Quiz)</b> s. S. 41
<b>HÖRSAAL 3</b> (Ebene 7+8)	12.30–13.45	<b>Ethik-Diskussion</b> s. S. 42
<b>KURSRaum 8</b> (Ebene 7)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar VII</b> „ARDS - Beatmung 2016“ s. S. 43
<b>KURSRaum 21</b> (Ebene 8)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar VIII</b> „Extracorporeal life support (ECLS) Neue Indikationen und supportive Therapie“ s. S. 43
<b>KURSRaum 7</b> (Ebene 7)	12.30–13.45	<b>Lunch-Seminar IX</b> „Anti-infektives Management Wie würden Sie therapieren?“ s. S. 44

**WIT 2017 – 15. bis 18. Februar 2017**



**FASIM**

*Änderungen vorbehalten*

Visit our Websites:  
[www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at), [www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)

**ÖGIAIN-SEMINAR – INTENSIV- / NOTFALLMEDIZIN****„ROOKIE-Seminar“ – Teil I****„Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun?“****Fälle – Probleme – Situationen**

Fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote) Fortbildung und Lernprogramm für akutmedizinisch Interessierte, mit strukturierten Therapieempfehlungen

*Organisation:* PHILIP EISENBURGER und WILFRED DRUML, Wien

**08.15 – 10.00**      *Moderator:* PHILIP EISENBURGER, Wien

08.15      **Kindernotfälle in der Erwachsenennotaufnahme:  
Was muss ich beachten?**

GUDRUN BURDA, Wien

09.00      **Citrat-Antikoagulation bei Nierenersatztherapie**

EDITH DOBERER, Wien

09.30      **Der neutropenische Patient in der Notaufnahme**

PETER SCHELLONGOWSKI, Wien

**10.00 – 10.30 Kaffeepause**

**10.30 – 12.00**      *Moderator:* THOMAS STAUDINGER, Wien

10.30      **Braucht mein Patient Volumen? Die (schwierige) Beurteilung  
des Volumenstatus bei Intensivpatienten**

WALTER HASIBEDER, Zams

11.00      **Mein Patient fiebert 39.5°C: Stay hot or keep cool?**

WILFRED DRUML, Wien

11.30      **EKG-Quiz**

JOHANNES KOCH, Wien

**12.00 – 14.00 Mittagspause**

(Essensbons für den AKH-Speisesaal sind in der Teilnahmegebühr inkludiert!)

**ÖGIAIN-SEMINAR – INTENSIVMEDIZIN****„ROOKIE-Seminar“ – Teil II**

- 14.00 – 15.30**      *Moderator:* PETER SCHELLONGOWSKI, Wien
- 14.00      **Ein Patient mit dekompensierter Leberzirrhose:  
Initialmanagement**  
                 VANESSA STADLBAUER-KÖLLNER, Graz
- 14.30      **Präklinische Probleme: guideline vs. Einzelfall**  
                 REINHARD DOPPLER, Rottenmann
- 15.00      **Blutgas-Quiz**  
                 GEORG-CHRISTIAN FUNK, Wien
- 15.30 – 16.00 Kaffeepause*
- 16.00 – 18.00**      *Moderator:* WILFRED DRUML, Wien
- 16.00      **Ein Patient mit 240/135 mmHg Blutdruck**  
                 MICHAEL HIRSCHL, Zwettl
- 16.30      **Mein Patient kämpft gegen den Ventilator: Was soll ich machen?**  
                 WOLFGANG OCZENSKI, Wien
- 17.00      **Antibiotika-Quiz: Empirische AB-Therapie in der Notaufnahme**  
                 OSKAR JANATA, Wien
- Ende ROOKIE-Seminar um etwa 18.00 Uhr*

Teilnahmegebühr: € 90,-

Mit Lernunterlagen, Essensbons für AKH-Speisesaal

Anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖÄK (8 DFP-Punkte)

Anmeldung ausschließlich über Internet

[www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at) bzw. [office@wit-kongress.at](mailto:office@wit-kongress.at)

Achtung: Getrennte Anmeldung erforderlich, beschränkte Teilnehmerzahl!

# Pentaglobin® 50 g/l Infusionslösung

Frühzeitig entscheiden – Prognose verbessern

Pentaglobin® verbessert signifikant die Überlebensrate von Patienten mit schweren bakteriellen Infektionen\*



\* Kreymann KG, de Heer G, Nierhaus A, Kluge S: Use of polyclonal immunoglobulins as adjunctive therapy for sepsis or septic shock. Crit. Care Med. 2007; 35:2677-2685

**Bezeichnung des Arzneimittels:** Pentaglobin® 50 g/l Infusionslösung. **Wirkstoff:** Immunglobulin vom Menschen zur intravenösen Anwendung. **Qualitative und Quantitative Zusammensetzung:** 1 ml Lösung enthält 50 mg Plasmaproteine vom Menschen, davon mindestens 95 % Immunglobulin mit Immunglobulin M (IgM) 6 mg, Immunglobulin A (IgA) 6 mg und Immunglobulin G (IgG) 38 mg. Die Verteilung der IgG-Subklassen ist ca. 63 % IgG1, 26 % IgG2, 4 % IgG3, 7 % IgG4. **Sonstige Bestandteile:** Glucose-Monohydrat, Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Therapie schwerer systemischer bakterieller Infektionen bei gleichzeitiger Anwendung von Antibiotika. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. Überempfindlichkeit gegen homologe Immunglobuline, insbesondere in den sehr seltenen Fällen von IgA-Mangel, wenn der Patient Antikörper gegen IgA aufweist. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich können Schüttelfrost, Kopfschmerzen, Fieber, Übelkeit und Erbrechen, allergische Reaktionen, niedriger Blutdruck, Gelenkschmerzen und leichte Rückenschmerzen auftreten. Selten können Überempfindlichkeitsreaktionen mit plötzlichem Blutdruckabfall, in Einzelfällen bis zum anaphylaktischen Schock auftreten, auch wenn der Patient bei früheren Anwendungen keine Reaktion gezeigt hat. Fälle reversibler aseptischer Meningitis, Einzelfälle reversibler hämolytischer Anämie/Hämolyse und seltene Fälle vorübergehender kutaner Reaktionen wurden bei der Gabe von humanem normalen Immunglobulin beobachtet. Ein Anstieg des Serumkreatininspiegels und/oder akutes Nierenversagen wurden beobachtet. Sehr selten treten folgende Komplikationen auf: thromboembolische Reaktionen wie Myokardinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie und tiefe Venenthrombosen. **Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung:** Im Kühlschrank lagern (2°C – 8°C). In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen. Nicht einfrieren. **Herkunftsländer des Blutplasmas:** Belgien, Deutschland, Niederlande, Österreich, Schweiz und USA. **Verschreibungspflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. **Stand der Information:** November 2010. **Fachinformation beachten.** Z.Nr. 2-00365, **Zulassungsinhaber:** Biotest Austria GmbH

Beachte: Wegen des großen Interesses ZWEI Termine  
Mittwoch und Donnerstag jeweils 09.00 bis 18.30

**09.00 – 18.30                      Simulationstraining  
internistische Notfall- und Intensivmedizin**

*Organisation und Tutoren:* MARTIN FROSSARD UND MICHAEL HOLZER, Wien

Das Management von Zwischenfällen und Notfällen stellt höchste Anforderungen an medizinische Behandlungsteams. Jedes Jahr sterben PatientInnen an Fehlern. Ursache hierfür ist in den meisten Fällen nicht mangelndes medizinisches Fachwissen sondern sog. 'Human Factors', wie Probleme in Kommunikation, Koordination, Ressourcenmanagement.

Moderne Patientensimulatoren bieten die Möglichkeit klinisch relevante Notfallsituationen quasi-realistisch nachzustellen und so das Management eines Notfalls zu üben. Hierzu behandeln die Teams in Notaufnahme, Intensivstation, die Patienten, während der Rest der Gruppe das Szenario über eine Live-Übertragung verfolgen kann.

Im Anschluss erfolgt eine videogestützte Nachbesprechung („Debriefing“) der Fälle. Hierbei wird in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre neben den medizinisch-fachlichen Fragen besonderer Wert auf die nicht-technischen Fertigkeiten gelegt.

**Zielgruppe:** notfall- bzw. intensivmedizinisch interessiertes ärztliches und pflegerisches Personal  
(*Beachten Sie:* Notfall- bzw. intensivmedizinische Vorkenntnisse wünschenswert/ erforderlich)

**Dauer:** 09.00 – 18.30 Uhr/ ca. 8 Stunden, Training in Kleingruppen

*Ende Simulatortraining um etwa 18.30 Uhr*

Getrennte Anmeldung erforderlich

Teilnahmegebühr € 120,-

Mit Essensbons für AKH-Speisesaal

Anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖAK (8 DFP-Punkte)

Dieser Kurs ist anrechenbar zur Rezertifizierung für Notärzte  
nach § 40/3 Ärztegesetz

Anmeldung ausschließlich über Internet  
[www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at) bzw. [office@wit-kongress.at](mailto:office@wit-kongress.at)

Achtung: Nur Kleingruppen, sehr beschränkte Teilnehmerzahl!

**GEMEINSAMES SEMINAR FÜR PFLEGEPERSONEN UND ÄRZTINNEN****08.45 – 10.30 Humankapital auf der ICU: Hilflöse Helfer?***Moderation:* JOSEFA GÜNTHÖR, Wien und ANDREAS VALENTIN, Schwarzach08.45 **Eröffnung / Einführung**09.00 **„Coolout“ – moralische Desensibilisierung im Laufe der beruflichen Tätigkeit**

KARIN KERSTING, Ludwigshafen

09.30 **Zwischen Distanz und Empathie: Die Mitleidsfalle**

SILKE DOPPELFELD, Bad Neuenahr

10.00 **Berufliche Traumatisierung – was ist mit den Helfern?**

ROTRAUT A. PERNER, Wien

*10.30 – 11.00 Kaffeepause***11.00 – 12.30 Belastungen durch Intensivmedizin  
„Collateral Damage“: Alle sind betroffen...***Moderation:* PETER SUTER, Genf und ERWIN ADRIGAN, Innsbruck11.00 **Ausgebrannt in die Pension...****..... ICU-Perspektiven Arzt**

MARTIN RÖGGLA, Wien

**..... ICU-Perspektiven Pflegende**

JOSEFA GÜNTHÖR, Wien

11.45 **„Collateral damage“ – die traumatisierten Angehörigen**

UWE JANSSENS, Eschweiler

*12.30 – 14.00 Mittagspause und Mittagsveranstaltungen:*

Sepsis-Seminar	Kursraum 23
Intensiv-Quiz I (Blutungs-Quiz)	Hörsaal 4
Intensiv-Quiz II (Beatmungs-Quiz)	Hörsaal 5
Lunch-Seminar I (Analogensdierung auf der ICU)	Hörsaal 3
Lunch-Seminar II (nosokomiale Pneumonien - Basilea)	Kursraum 7
Pflege-Lunch-Seminar I (Beatmungstherapien bei COPD)	Kursraum 8

**GEMEINSAMES SEMINAR FÜR PFLEGEPERSONEN UND ÄRZTINNEN****14.00 – 15.45 Was macht eine gute Intensivstation aus?**

*Moderation:* JOSEFA GÜNTHÖR, Wien und KURT LENZ, Linz

**14.00 Was ist eine gute ICU?**

PETER SUTER, Genf

**14.25 Qualitätsindikatoren: die Perspektive der Pflege**

ARNOLD KALTWASSER, Reutlingen

**14.50 „Peer-Review“: Selbstkontrolle und Selbstmotivation**

ALEXANDER BRINKMANN, Heidenheim

**15.15 KKK – Klima, Kultur, Kommunikation**

JULIKA LOSS, Regensburg

*15.40 – 16.15 Kaffeepause*

**16.15 – 18.00 Neue Studien – neue Kontroversen  
„Neuer Wein in alten Schläuchen?“**

*Moderation:* UWE JANSSENS, Eschweiler und CLAUS KRENN, Wien

**16.15 Tidal volume & protektive Beatmung, ein Dogma fällt?**

THOMAS STAUDINGER, Wien

**16.40 SPLIT – Sind bilanzierte Lösungen doch nicht besser  
als 0.9% NaCl?**

MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

**17.05 FLORALI - Nasale Sauerstoffinsufflation bei ARDS:  
Geht das?**

MARTIN DÜNSER, Salzburg

**17.30 HEAT: Stay hot or keep cool?**

NN

*Ende des Seminars ca. 18.00 Uhr*

*Änderungen vorbehalten*

Mittagsveranstaltungen

12.30 – 13.45

**Intensiv-Quiz I (Blutungs-Quiz)**

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Blutungskomplikationen beim Intensivpatienten“**

*Moderator: EVA SCHADEN, Wien*

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion  
von Blutungs- / Gerinnungs-Problemfällen )

12.30 – 13.45

**Intensiv-Quiz II (Beatmungs-Quiz)**

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Beatmungs-Probleme beim Intensivpatienten“**

*Moderator: WOLFGANG OCZENSKI, Wien*

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion  
von Problemfällen in der Beatmung von Intensivpatienten)

Mittagsveranstaltungen

12.30 – 13.45      **Workshop der Sepsis-Gesellschaft**

**SEPSIS 2015**

**„Antimikrobielle Therapie der Sepsis : alt versus neu“**

*Organisation und Moderation:* HEINZ BURGMANN, Wien

12.30 – 13.45      **Pflege-Lunch-Seminar I**

**„Nicht-invasive und invasive Beatmungstherapie bei COPD“**

*Organisation und Moderation:* CHRISTIAN VACULIK, Wien

*Tutor:* THOMAS STAUDINGER, Wien

(Grundlagen der Lungenfunktion bei obstruktiven Atemwegserkrankungen, Grundprinzipien der Beatmungstherapie bei COPD, Praxis der nicht-invasiven Beatmung, Limitationen der NIV, Kriterien für die invasive Beatmung und Praxis der Beatmungstherapie)

Mittagsveranstaltungen

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar I

**„Analgesiedierung auf der ICU:  
Immer noch ein Hot-Topic?“**

*Moderator:* CHRISTIAN MADL, Wien

**Sedoanalgesie auf der ICU: Was ist der Standard 2016?**

HUBERT HETZ, Wien

**Sedoanalgesie: Was erwartet uns noch in der „pipe-line“?**

PETER KRAFFT, Wien

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar II

**„Therapie nosokomialer Pneumonien“**

*Moderation:* KLAUS FRIEDRICH BODMANN, Eberswalde und  
FLORIAN THALHAMMER, Wien

**Wie erreicht man ausreichende Antibiotikaspiegel  
im Lungeninfiltrat?**

MARKUS ZEITLINGER, Wien

**Die Pneumonie im Spannungsfeld neuer Antiinfektiva**

FLORIAN THALHAMMER, Wien

Mit freundlicher Unterstützung der Firma **Basilea**



14.00 – 18.00

## Workshop I

### „Extracorporeal Life Support - ECLS Anwendung auf der Intensivstation“

#### (Interaktive Diskussion von Fallbeispielen)

*Organisation und Moderation:* THOMAS STAUDINGER, Wien

*Inhalte:*

Grundprinzipien des extrakorporalen Gasaustausches,  
klinische Daten und Indikationen, praktische  
Durchführung, Kanülierung, Geräteeinstellungen,  
Komplikationen, Troubleshooting, Weaning

*anhand von Fallbeispielen mit interaktiver Diskussion von  
Problemlösungen und Entscheidungsfindung (mit Digi-Vote)*

*Gerätedemonstration und Hands-On-Workshop*

Mit freundlicher Unterstützung der Firma **Maquet**

**MAQUET**  
GETINGE GROUP

Workshop-Gebühr: € 60,-

14.00 – 18.00

**Workshop II**

**„Die nicht-invasive Beatmung  
Anforderungen and das Behandlungsteam  
vor – während - nach NIV“**

*Tutoren:*

GEORG-CHRISTIAN FUNK, Wien, STEFAN ZAUNINGER,  
STEFAN NESSIZIUS und ERWIN ADRIGAN, Innsbruck

*Ausbildungsinhalte:*

Einführung und Grundlagen, Maskentechniken,  
Heraus- (An-) forderungen an das Behandlungsteam,  
Gerätetypen, Kriterien für den Erfolg der NIV bei ARF,  
Monitoring, Praxis der NIV bei verschiedenen  
Indikationen

Praktische Übungen an NIV-Geräten („Hands-on-Workshop“)

Workshop-Gebühr: € 60,-

14.00 – 18.00

**KURS 1**

**Kursraum 13/14**

**„Bronchoskopie an der Intensivstation“**

*Organisation:* MARTIN RÖGGLA, Wien; PETER SCHENK, Grimmenstein,  
GEORG RÖGGLA, Neunkirchen

*Ausbildungsinhalte:* Intrapulmonale Blutungen, Atelektasen, Fremdkörper,  
fiberoptische Intubation, Inhalationstrauma, Bronchiallavage,  
transbronchiale Biopsie

Demonstrationen und Training an der Puppe

Mit Unterstützung von **Fujinon Reinhard Di Lena**



Reinhard Di Lena GmbH  
Exklusiver Repräsentant für Fujinon Endoskope & Zubehör

Kursgebühr: € 60,-

14.00 – 18.00

**KURS 2**

**Kursraum 23**

**„Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter“**

*Tutoren:* MARTIN FROSSARD und CHRISTIAN WALLMÜLLER, Wien

Reanimationsübungen in Kleingruppen am computergesteuerten Phantom

**BEACHT:** Dieser Kurs ist anrechenbar zur Rezertifizierung für Notärzte  
nach § 40/3 Ärztegesetz bei Besuch der gesamten WIT-2016.

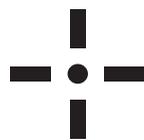
Eine eigene Anwesenheitsliste wird aufliegen

Kursgebühr: € 70,-



bei Spinal- Epidural- und Leitungs-Anästhesie

GPB, PUP 130701

 **Ropinaest**<sup>®</sup>  
Ropivacain

Wirkung bewährt. Preis generisch.

Fachkurzinformation siehe Seite 43

 Gebro Pharma

Lokalanästhetika-Kompetenz seit 60 Jahren

**„Nachher ist nichts mehr so wie vorher“  
Die Kurz- und Langzeitfolgen der Intensivtherapie**

08.45 – 10.30

**„Nachher ist nichts wie vorher“**

*Moderation:* ANTON LAGGNER, Wien und Uwe JANSSENS, Eschweiler

08.45

**Eröffnung und Einführung**

09.00

**Wir sind verantwortlich für die Zukunft der Patienten: Nicht nur Überleben, sondern die Langzeitprognose ist entscheidend**  
ANDREAS VALENTIN, Schwarzach

09.30

**Kurz- und Langzeitprognose von Intensivpatienten: Die (traurigen) Fakten**

BjÖRN ELLGER, Münster

10.00

**Das Vorher bestimmt (auch) das Nachher: Patientenfaktoren und Aufnahmekriterien, die die Langezeitprognose bestimmen**  
STEFAN JAKOB, Bern

*10.30 – 11.00 Kaffee-Pause*

11.00 – 12.30

**Perspektiven nach der Intensivstation  
Einflussfaktoren – Lösungsansätze**

*Vorsitz:* PHILIPP METNITZ, Graz und MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

11.00

**Risikofaktor Transfer auf die Normalstation – Die (hohe) Post-ICU-In-Hospital-Mortalität**

Uwe JANSSENS, Eschweiler

11.25

**Risikofaktor „Readmission“ nach Spitalsentlassung: Wer, warum, vermeidbar?**

MARTIN DÜNSER, Salzburg

11.50

**Die Betreuung des Intensivpatienten ist mit der Entlassung nicht zu Ende: „Post-ICU-Care“ – „Post-ICU-Ambulanz“: Konzepte der Zukunft**

KONRAD SCHMIDT, Jena

*12.20 – 14.00 Mittagspause mit Mittagsveranstaltungen:*

Intensiv-Quiz III (Respirator-Quiz)	Hörsaal	4
Intensiv-Quiz IV (Antibiotika-Quiz)	Hörsaal	5
Lunch-Seminar III (NOAKs – Boehringer Ingelheim)	Hörsaal	3
Lunch-Seminar IV (Leber u. Antimykotika - Pfizer)	Kursraum	21
Lunch-Seminar V (Ernährung - B.Braun)	Kursraum	7
Lunch-Seminar VI (Herzinsuffizienz - Orion)	Kursraum	22
Pflege-Lunch-Seminar II (Analgesie auf der ICU)	Kursraum	8

**Mittagsveranstaltungen**

12.30 – 13.45 **Intensiv-Quiz III (Respirator-Quiz)**

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Wie stelle ich den Respirator ein“**

*Moderator:* GEORG-CHRISTIAN FUNK, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion [Digi-Vote]  
von Respirator-Einstellung bei verschiedenen Beatmungsindikation)

12.30 – 13.45 **Intensiv-Quiz IV (Antibiotika-Quiz)**

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

**„Empirische Antibiotika-Therapie  
beim Intensivpatienten“**

*Moderator:* HEINZ BURGMANN, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von  
infektiologischen Fragestellungen und Entscheidungsfindungen  
bei der empirischen Antibiotika-Therapie bei Intensivpatienten)

Mittagsveranstaltungen

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar III

Hörsaal 3

„Innovationen in der Therapie von Blutungen nach NOAKs“

*Moderation:* PAUL KYRLE, Wien

**Neue Optionen im Akutmanagement von Blutungen unter NOAKs**  
CIHAN AY, Wien

**Orale Antikoagulation – Wirksamkeit und Sicherheit  
aus der Sicht des Kardiologen**

ALEXANDER NIESSNER, Wien

**Erfahrungen aus der Praxis: Probleme - Fälle**

PHILIPP EISENBURGER, Wien

Organisation und Unterstützung durch **Boehringer Ingelheim**



12.30 – 13.45

Lunch-Seminar IV

Kursraum 21

„Leber und Antimykotika bei Intensivpatienten“

*Moderation:* MICHAEL WOLZT, Wien

**Überblick über Leberdysfunktionen auf der ICU**  
MONIKA SCHMID, Wien

**Einsatz von Antimykotika auf der Intensivstation**

AGNES WECHSLER-FÖRDÖS, Wien

Organisation und Unterstützung durch **Pfizer**



Mittagsveranstaltungen

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar V

Kursraum 7

**Ernährung des Intensivpatienten  
„Kalorien und Fisch: Auf die Menge kommt es an“**

*Moderation:* MICHAEL HIESMAYR, Wien

**Indirekte Kalorimetrie – die ganze Wahrheit über den Energiebedarf?**

BRUNO SCHNEEWEISS, Kirchdorf

**W-3 Fettsäuren: Macht der „Fisch“ den Unterschied?**

MICHAEL HIESMAYR, Wien

Organisation und Unterstützung durch **B.Braun**



12.30 – 13.45

Lunch-Seminar VI

Kursraum 22

**„Management der schweren Herzinsuffizienz“**

*Moderation:* GOTTFRIED HEINZ, Wien

**Calcium-Sensitizer oder klassische Inotropika**

GUNNAR GAMPER, St. Pölten

Organisation und Unterstützung durch **Orion Pharma**



**Mittagsveranstaltungen**

12.30 – 13.45

**Pflege-Lunch-Seminar II**

**„Analgesiedierung bei Intensivpatienten“**

*Organisation und Moderation:* CHRISTIAN VACULIK, Wien

*Tutor:* HUBERT HETZ, Wien

(Schmerzen beim Intensivpatienten, Ursachen und klinische Beurteilung, Scoring und Dokumentation, Vermeidung, nicht-medikamentöse Interventionen, Grundlagen der Analgetika, klinische Anwendung, Überwachung und Therapiesteuerung)



# Invasive und nichtinvasive Beatmung einfach gemacht



## Respironics V680

Das vollwertige Beatmungssystem  
für die invasive und nichtinvasive Beatmung



## Respironics V60

Der Spezialist für die nichtinvasive Beatmung



Mehr Infos unter: Tel. +43/1/292 66 42  
oder [www.habel-medizintechnik.at](http://www.habel-medizintechnik.at)

**HABEL**  
MEDIZINTECHNIK

**14.00 – 16.00 Patientensicherheit - Intensivdelir - Sedierung**

*Vorsitz:* STEFFEN WEBER-CARSTENS, Berlin und MARTIN DÜNSER Salzburg

- 14.00 **Patientensicherheit: mehr als nur Fehlervermeidung**  
ANDREAS VALENTIN, Schwarzach
- 14.25 **Delir: oft iatrogen (mit-) verursacht**  
ALAWI LÜTZ, Berlin
- 14.50 **Sedierung: ein zentraler Faktor für Kurz- und Langzeitkomplikationen**  
GEORG-CHRISTIAN FUNK, Wien
- 15.10 **Das Post-ICU-Syndrom: Epidemiologie, Klinik und Prävention**  
DIMITRE STAYKOV, Eisenstadt

*15.40 – 16.15 Kaffee-Pause*

**16.15 – 18.15****Muskel & Nerven -  
CI- Neuro-Myopathie - Knochen**

*Vorsitz:* ALAWI LÜTZ, Berlin und CLAUS KRENN, Wien

- 16.15 **Pathophysiologie der Critical-Illness-Neuro-Myopathie**  
RONNY BEER, Innsbruck
- 16.40 **CI-Neuro-Myopathie: Kurz- bzw. Langzeitfolgen und (wie) können wir diese vermeiden?**  
STEFFEN WEBER-CARSTENS, Berlin
- 17.05 **Nimm Dein Bett und geh: (Früh-) Mobilisierung und Outcome**  
MARTIN MAX, Luxembourg
- 17.30 **Knochengesundheit und Frakturrisiko nach Intensivaufenthalt**  
KARIN AMREIN, Graz

*Ende gegen 18.00*

**Kurzfachinformation Haemocomplettan P**

**Bezeichnung des Arzneimittels:** Haemocomplettan P\* 1g/2g. Pulver zur Herstellung einer Injektions-/Infusionslösung. \*) Pasteurisiert. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Allgemeine Beschreibung: Haemocomplettan P ist ein Pulver zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung und enthält pro Flasche 1 g bzw. 2 g Fibrinogen vom Menschen. Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Das mit 50 bzw. 100 ml Wasser für Injektionszwecke rekonstituierte Produkt enthält ca. 20 mg/ml Fibrinogen vom Menschen. Die Menge an gerinnungsfähigem Fibrinogen wird entsprechend der Ph. Eur. Monographie für Fibrinogen vom Menschen bestimmt. Sonstige Bestandteile: Natrium bis zu 164 mg (7,1 mmol) pro 1 g Fibrinogen. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Human Albumin, L-Argininhydrochlorid, Natriumhydroxid (zur Einstellung des pH-Wertes) Natriumchlorid, Natriumcitrat. **Anwendungsgebiete:** Haemocomplettan P wird angewendet zur Behandlung oder Verhütung von Blutungen bei • kongenitaler Hypo-, Dys- und Afibrinogenämie mit Blutungsneigung, • als Komplementärtherapie bei der Behandlung von schweren Blutungen bei erworbener Hypofibrinogenämie, z.B.: - erhöhter Fibrinogenverbrauch im Zusammenhang mit lebensbedrohlichen Blutungen bei geburtshilflichen Komplikationen; - Synthesestörungen bei Patienten mit schwerer Leberinsuffizienz. **Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation im Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Manifeste Thrombosen oder Herzinfarkt, außer bei lebensbedrohlichen Blutungen. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antihämorrhagika, Fibrinogen vom Menschen, ATC-Code: B02B B01. **INHABER DER ZULASSUNG:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, 35041 Marburg, Deutschland. Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

**Kurzfachinformation Beriplex P/N**

**BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS:** Beriplex® P/N\*) 250 I.E. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. Beriplex® P/N\*) 500 I.E. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. Beriplex® P/N\*) 1000 I.E. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. \*) Pasteurisiert/Neuverfahren (Nanometerfiltration). **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Beriplex besteht aus einem Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektionslösung. Der Prothrombinkomplex vom Menschen enthält nominell folgende I.E. der unten genannten Blutgerinnungsfaktoren vom Menschen:

Name des Bestandteils	Konzentration gebrauchsfertiger Lösung (I.E./ml)	Beriplex P/N 250 I.E. Inhalt pro Flasche (I.E.)	Beriplex P/N 500 I.E. Inhalt pro Flasche (I.E.)	Beriplex P/N 1000 I.E. Inhalt pro Flasche (I.E.)
<b>Wirkstoffe</b>				
Blutgerinnungsfaktor II vom Menschen	20 – 48	200 – 480	400 – 960	800 – 1920
Blutgerinnungsfaktor VII vom Menschen	10 – 25	100 – 250	200 – 500	400 – 1000
Blutgerinnungsfaktor IX vom Menschen	20 – 31	200 – 310	400 – 620	800 – 1240
Blutgerinnungsfaktor X vom Menschen	22 – 60	220 – 600	440 – 1200	880 – 2400
<b>Weitere Wirkstoffe</b>				
Protein C	15 – 45	150 – 450	300 – 900	600 – 1800
Protein S	12 - 38	120 - 380	240 - 760	480 - 1520

Der Gesamtproteingehalt der gebrauchsfertigen Lösung beträgt 6 – 14 mg/ml. Die spezifische Aktivität von Faktor IX beträgt 2,5 I.E. pro mg Gesamtprotein. Alle Aktivitäten der Gerinnungsfaktoren und der Proteine C und S (Antigen) werden gemäß den derzeit gültigen internationalen WHO-Standards bestimmt. Sonstige Bestandteile mit bekannter Wirkung: Natrium bis zu 343 mg (etwa 15 mmol) pro 100 ml Lösung. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Pulver:Heparin, Humanalbumin, Antithrombin III vom Menschen, Natriumchlorid, Natriumcitrat, HCl bzw. NaOH (in geringen Mengen zur Einstellung des pH-Wertes), Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** - Behandlung und perioperative Prophylaxe von Blutungen bei einem erworbenen Mangel an Prothrombinkomplex-Gerinnungsfaktoren, wie zum Beispiel ein durch die Behandlung mit Vitamin-K-Antagonisten verursachter Mangelzustand oder eine Überdosierung von Vitamin-K-Antagonisten, wenn eine schnelle Korrektur des Mangels erforderlich ist. - Behandlung und perioperative Prophylaxe von Blutungen bei einem angeborenen Mangel eines Vitamin-K-abhängigen Gerinnungsfaktors, sofern keine Einzelfaktorkonzentrate zur Verfügung stehen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation im Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. Bei Verbrauchskoagulopathie dürfen Prothrombinkomplex-Präparate nur nach Unterbrechung des Verbrauchs appliziert werden. Anamnestisch bekannte Heparin-induzierte Thrombozytopenie. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antihämorrhagika, Blutgerinnungsfaktoren II, VII, IX und X in Kombination. ATC-Code: B02B D01. **INHABER DER ZULASSUNG:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Str. 76, 35041 Marburg, Deutschland. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

08.30 – 10.15

**Lunge & Niere***Vorsitz:* CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten und MICHAEL HIESMAYR, Wien

- 08.30      **Baro- Bio- Volumen- und ECMO-Trauma**  
THOMAS STAUDINGER, Wien
- 08.55      **DACAPO: Kurz- und Langzeitprognose bei ARDS**  
CHRISTIAN APFELBACHER, Regensburg
- 09.20      **Chronische Nierenschädigung nach AKI:  
Warum? Vermeidbar?**  
MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck
- 09.45      **Das „urämische Gedächtnis“: Langzeitprognose, Lebensqualität,  
Hypertonie, Gefäßerkrankungen und ...nach AKI**  
WILFRED DRUML, Wien

*10.15 – 10.45 Kaffee-Pause*

10.45 – 12.30

**Stoffwechsel / Ernährung & Infektionen***Vorsitz:* STEFAN KLUGE, Hamburg und BARBARA FRIESENECKER, Innsbruck

- 10.45      **Langzeitkonsequenzen von Infektionen/ Sepsis:  
“Not so SMOOTH as expected?”**  
FRANK BRUNKHORST, Jena
- 11.10      **Folgen der Hyperglykämie: Typ 2 Diabetes und mehr?**  
ULRIKE MADL, Wien
- 11.35      **Kann Ernährung die Kurz-/Langzeit-Prognose beeinflussen?**  
SONJA FRUHWALD, Graz

*12.25 – 14.00 Mittagspause mit Mittagsveranstaltungen:*

Poster / Freie Vorträge	Kursraum 23
Intensiv-Quiz V (Derma-Quiz)	Hörsaal 4
Intensiv-Quiz VI (Säure-Basen-Quiz)	Hörsaal 5
Ethik-Seminar - Diskussion	Hörsaal 3
Lunch-Seminar VII (Beatmung - Dräger)	Kursraum 8
Lunch-Seminar VIII (ECLS - Novalung)	Kursraum 21
Lunch-Seminar IX (AB-Therapie - MSD)	Kursraum 7

12.30 –13.45

Poster / Freie Vorträge

## Allgemeine Intensiv- und Notfallmedizin

(Freier Vortrag – Poster 1 – 11)

*Diskussionsleiter:* GEORG GRIMM, Klagenfurt und  
LUDWIG KRAMER, Wien

12.30 P-FV-1

### VENTILATOR ASSOCIATED PNEUMONIA AND MILD THERAPEUTIC HYPOTHERMIA IN PATIENTS AFTER CARDIOPULMONARY RESUSCITATION

J. Hasslacher, F. Barbieri, M. Gashi, F. Steinkohl, U. Harler, G.F. Lehner, M. Joannidis

*Gemeinsame Einrichtung Internistische Intensiv- und Notfallmedizin, Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck*

12.38 P-FV-2

### EFFEKTIVITÄT VON TRAININGS FÜR KARDIOPULMONARE REANIMATION (CPR) – VERGLEICH VON IMMEDIATE LIFE SUPPORT (ILS)-TRAININGS MIT KRANKENHAUSINTERNEN REANIMATIONSTRAININGS

S. Horschitzka<sup>1</sup>, I. Eberl<sup>2</sup>

*<sup>1</sup>Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien, Wien; <sup>3</sup>Medizinische Abteilung, Kardiologische Intensivstation, Wilhelminenspital der Stadt Wien, Wien, <sup>2</sup>Stabstelle Pflegewissenschaft, Klinikum der Universität München*

12.46 P-FV-3

### MANAGEMENT VON PATIENTEN MIT VORHOFFLIMMERN AN DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR NOTFALLMEDIZIN

A. Simon, J. Niederdöckl, E. Skyllouriotis, N. Schütz, N. Meyer, C. Weiser, A. Spiel, H. Domanovits, A. Laggner

*<sup>1</sup>Universitätsklinik für Notfallmedizin, AKH Wien, Med. Universität Wien*

## 12.54 P-FV-4

**GENDERSPEZIFISCHE ASPEKTE ELEKTRISCHER UND MEDIKAMENTÖSER KARDIOVERSION BEI PATIENTEN MIT VORHOFFLIMMERN**

E. Skyllouriotis<sup>1</sup>, J. Niederdöckl<sup>1</sup>, A. Simon<sup>1</sup>, N. Schütz<sup>1</sup>, C. Schütz<sup>1</sup>, C. Weiser<sup>1</sup>, B. Kupka<sup>2</sup>, A. Spiel<sup>1</sup>, H. Domanovits<sup>1</sup>, A. Laggner<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Univ. Klinik für Notfallmedizin, AKH Wien, <sup>2</sup>Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme, Med. Universität Wien

## 13.02 P-FV-5

**RHYTHMUSKONTROLLE BEI NEU AUFGETRETENEM VORHOFFLIMMERN IN DER NOTFALLMEDIZIN: EIN RANDOMISierter VERGLEICH VON VERNAKALANT UND IBUTILID**

J. Niederdoeckl<sup>1</sup>, A Simon<sup>1</sup>, A Spiel<sup>1</sup>, E Skyllouriotis<sup>1</sup>, N Schütz<sup>1</sup>, H Herkner<sup>1</sup>, C Weiser<sup>1</sup>, AN Laggner<sup>1</sup>, H Domanovits<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Univ. Klinik für Notfallmedizin, Medizinische Universität Wien, Österreich

## 13.10 P-FV-6

**SUPRCLAVICULÄRE VERSUS JUGULÄRE KANÜLIERUNG FÜR EXTRAKORPORALE GASAUSTAUSCHVERFAHREN: EIN RETROSPEKTIVER VERGLEICH**

A. Bojic<sup>1</sup>, I. Steiner<sup>2</sup>, P. Schellongowski<sup>1</sup>, A. Hermann<sup>1</sup>, K. Riss<sup>1</sup>, O. Robak<sup>1</sup>, W. Sperr<sup>1</sup>, T. Staudinger<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Univ.-Klinik für Innere Med. I, Intensivstation 13.i2, AKH Wien,

<sup>2</sup>Zentrum für medizinische Statistik, Medizinische Universität Wien

## 13.18 P-FV-7

**BESCHREIBUNG DES KOLLEKTIVS DER INTUBIERTEN PATIENTINNEN DES CHRISTOPHORUS FLUGRETTUNGS-VEREINES ÖSTERREICH IM JAHR 2012 – EINE RETROSPEKTIVE KOHORTENSTUDIE**

C. Kienbacher<sup>1</sup>, W. Schreiber<sup>1</sup>, D. Roth<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universitätsklinik für Notfallmedizin, AKH Wien, Med. Universität Wien

- 13.26 P-FV-8**  
**ANIDULAFUNGIN-SPIEGEL IM ASZITES KRITISCH KRANKER**  
R. Welte<sup>1</sup>, I. Lorenz<sup>2</sup>, P. Eller<sup>3</sup>, M. Joannidis<sup>4</sup> und R. Bellmann<sup>1</sup>  
*<sup>1</sup>Arbeitsgruppe Klinische Pharmakokinetik, Gemeinsame Einrichtung für Internistische und Notfall- und Intensivmedizin, Univ.-Klinik für Innere Medizin I; <sup>2</sup>Allgemein-Chirurgische Intensivstation, Univ.-Klinik für Allgemeine und Chirurgische Intensivmedizin, Medizinische Universität Innsbruck, <sup>3</sup>Univ.-Klinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz; <sup>4</sup>Gemeinsame Einrichtung für Internistische Notfall- und Intensivmedizin, Univ.-Klinik für Innere Medizin I, Medizinische Universität Innsbruck*
- 13.34 P-FV-9**  
**PURPURA FULMINANS IM RAHMEN EINER**  
**CAPNOCYTOPHAGA-SEPSIS NACH SPINNENBISS**  
D. Mydza<sup>1</sup>, G. Hinterholzer<sup>1</sup>, M. Rosner<sup>1</sup>, S. Schmaldienst<sup>1</sup>, P. Knoeb<sup>2</sup>  
*<sup>1</sup>1.Medizinische Abteilung, Kaiser Franz Josef Spital-SMZ Süd, Wien  
<sup>2</sup>1.Medizinische Abteilung, AKH, Wien*
- 13.42 P-FV-10**  
**WELCHE THEMEN SIND WICHTIG FÜR ANGEHÖRIGE AUF**  
**DER INTENSIVSTATION (RESULTATE EINER UMFRAGE BEI**  
**ANGEHÖRIGEN UND KRANKENHAUSPERSONAL)**  
M. M. Hoffmann<sup>1</sup>, A. K. Holl<sup>2</sup>, H. Burgsteiner<sup>3</sup>, T.R.Pieber<sup>1,4</sup>, P. Eller<sup>5</sup>,  
K. Amrein<sup>1</sup>  
*<sup>1</sup>Medizinische Universität Graz, Universitätsklinik für Innere Medizin, Klinische Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel  
<sup>2</sup>Universitätsklinik für Psychiatrie, Medizinische Universität Graz,  
<sup>3</sup>FH Joanneum, Gesundheitsinformatik / E-Health Graz  
<sup>4</sup>Joanneum Research, Institut HEALTH, Graz  
<sup>5</sup>Universitätsklinik für Innere Medizin, Internistische Intensivstation*
- 13.50 P-FV-11**  
**WELCHE SCHRITTE SIND FÜR EINE KLINIKWEITE**  
**IMPLEMENTIERUNG EINER RICHTLINIE FÜR DIE**  
**DOKUMENTATION VON THERAPIEZIELÄNDERUNGEN**  
**ERFORDERLICH?**  
H.F. Novak  
*Universitätsklinik für Neurologie, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg*

**Mittagsveranstaltungen**

12.30 – 13.45      **Intensiv-Quiz V (Derma-Quiz)**

**Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?**

**„Die Haut des Intensivpatienten“**

*Moderator:* STEFAN WÖHRL, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion  
von dermatologischen Symptomen und Problemstellungen an  
der Intensivstation)

12.30 – 13.45      **Intensiv-Quiz VI (Säure-Basen-Quiz)**

**Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?**

**„Säure-Basen-Störungen bei Intensivpatienten“**

*Moderator:* BRUNO SCHNEEWEISS, Kirchdorf/Krems

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion  
von Störungen des Säure-Basen-Haushaltes bei  
Intensivpatienten)

**Mittagsveranstaltungen**

12.30 – 13.45

**ETHIK-DISKUSSION**

für ÄrztInnen und Pflegende

**„Terminale Extubation, terminale Sedierung,  
wie gehen wir damit um?“**

*Tutoren:* EVA SCHADEN, Wien UND ANDREAS VALENTIN, Schwarzach

(Gemeinsam mit dem Publikum Diskussion von „Ende-des Lebens“-Entscheidungen bei Intensivpatienten, wie beispielsweise mit der Begrenzung oder Beendigung von Therapien [Beatmung, Vasokonstriktoren, Infusionstherapie] anhand von konkreten Fallbeispielen umgegangen wird)

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar VII

Kursraum 8

**„ARDS - Beatmung 2016  
Ist der "Driving Pressure" der neue Zielparameter?“**

*Moderation:* CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten

Mit freundlicher Unterstützung der Firma **Dräger**

**Dräger**

12.30 – 13.45

Lunch-Seminar VIII

Kursraum 21

**„Extracorporeal life support (ECLS)  
Neue Indikationen und supportive Therapie“**

*Organisation und Moderation:* THOMAS STAUDINGER, Wien

**Indikationsspektrum und Anwendung extrakorporaler  
Lungen- und Kreislaufersatzverfahren**

THOMAS STAUDINGER, Wien

**High-flow nasal oxygen als Strategie zur  
Intubationsvermeidung während ECLS**

PETER SCHELLONGOWSKI, Wien

Mit freundlicher Unterstützung der Firmen

**novalung**<sup>®</sup>  
Solutions for Lung Failure

**Fisher & Paykel**  
HEALTHCARE

## „Anti-infektives Management Wie würden Sie therapieren?“

Moderation: OSKAR JANATA, Wien

Mit freundlicher Unterstützung der Firma MSD



Fachkurzinformation zu Seite 28

**Ropinaest 2 (7,5; 10) mg/ml - Injektionslösung; Ropinaest 2 mg/ml - Infusionslösung; Ropinaest 5 mg/ml - Injektionslösung:** Zusammensetzung: Ropinaest 2 (7,5; 10) mg/ml - Injektionslösung: 1 ml Injektionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 2 (7,5; 10) mg Ropivacainhydrochlorid. Ropinaest 2 mg/ml - Infusionslösung: 1 ml Infusionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 2 mg Ropivacainhydrochlorid. Ropinaest 5 mg/ml - Injektionslösung: 1 ml Injektionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 5 mg Ropivacainhydrochlorid. Hilfsstoffe: geringe Mengen Natriumchlorid; Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure bzw. Natriumhydroxid zur pH-Einstellung. **Anwendungsgebiete:** Ropinaest 7,5 und 10 mg/ml ist bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen über 12 Jahren indiziert zur Anästhesie in der Chirurgie (Epiduralblockade für chirurgische Eingriffe, einschließlich Sectio caesarea; Große Leitungsblockaden; Feldblockaden). Ropinaest 2 mg/ml ist indiziert: 1. zur Behandlung akuter Schmerzzustände bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen über 12 Jahren (Kontinuierliche Epiduralinfusion oder intermittierende Bolusverabreichung während postoperativer Schmerzen oder Wehenschmerzen; Feldblockaden; Kontinuierliche Infusion oder intermittierende Bolusverabreichung für die periphere Nervenblockade, z.B. zur Behandlung postoperativer Schmerzen). 2. bei Kleinkindern ab 1 Jahr und Kindern bis einschließlich 12 Jahren zur einmaligen und kontinuierlichen peripheren Nervenblockade. 3. bei Neugeborenen, Kleinkindern und Kindern bis einschließlich 12 Jahren (während und nach Operationen) zur Caudalepiduralblockade und kontinuierlichen Epiduralinfusion. Ropinaest 5 mg/ml ist indiziert: 1. zur intrathekalen Anwendung zur Anästhesie bei chirurgischen Eingriffen bei Erwachsenen. 2. zur einmaligen peripheren Nervenblockade (peri- und postoperativ) bei Kleinkindern ab 1 Jahr und Kindern bis einschließlich 12 Jahren. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Ropivacain, andere Lokalanästhetika vom Amidtyp oder einen der sonstigen Bestandteile. Allgemeine Gegenanzeigen in Verbindung mit einer Epidural- bzw. Regionalanästhesie sollten unabhängig vom verwendeten Lokalanästhetikum berücksichtigt werden. Intravenöse Regionalanästhesie. Paracervikalnästhesie in der Geburtshilfe. Hypovolämie. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Lokalanästhetika, Amide, Ropivacain ATC Code: N01B B09. **Packungsgrößen:** Ropinaest 2 (7,5) mg/ml Injektionslösung: 10 ml und 20 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. Ropinaest 10 mg/ml Injektionslösung: 10 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. Ropinaest 2 mg/ml - Infusionslösung: 100 ml und 200 ml Polypropylen Beutel in sterilen Blisterpackungen zu 5 Stück. Ropinaest 5 mg/ml - Injektionslösung: 10 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. Die Polypropylen Ampullen sind für den Gebrauch mit Luer Lock bzw. Luer Fit Spritzen geeignet. **Abgabe:** Rp, apothekenpflichtig. **Kassenstatus:** No-Box. **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn. **Stand der Fachkurzinformation:** 12.01.2015.

Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

14.00 – 16.00 **Übertherapie: Warum machen wir (meist) zu viel?**  
(„Intensive“ therapy or better  
„less intensive“ therapy?)

*Vorsitz:* CHRISTIAN MADL, Wien und ANDREAS VALENTIN, Schwarzach

14.00 **Zu viel Katecholamine/ MAP: Das Herz das Opfer?**  
MARTIN DÜNSER, Salzburg

14.25 **Zu viel Sauerstoff: Die Toxizität**  
STEFAN KLUGE, Hamburg

14.50 **Zu viel Energie: Das gefährliche Fehlkonzept  
“Hyperalimentation”**  
MICHAEL HIESMAYR, Wien

15.10 **Zu viel Natrium/ Volumen: Das Überladungssyndrom**  
BARBARA FRIESENECKER, Innsbruck

*Ende der WIT-2016 gegen 15.45*

*Änderungen vorbehalten*

Auf Wiedersehen bei den

**WIT 2017**

15. bis 18. Februar 2017

(voraussichtlicher Termin – Änderungen möglich)



Visit our websites:  
[www.wit-kongress.at](http://www.wit-kongress.at)  
[www.intensivmedizin.at](http://www.intensivmedizin.at)  
[www.dachverband-intensivmedizin.at](http://www.dachverband-intensivmedizin.at)

**FASIM**

**Kurzfachinformation Kybernin P**

**Bezeichnung des Arzneimittels:** Kybernin®P 500 I.E./1000 I.E. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Wirkstoff:** Antithrombin III, human. Kybernin P ist ein Pulver zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung zur intravenösen Anwendung und enthält pro Durchstechflasche nominell 500 I.E. bzw. 1000 I.E. aus humanem Plasma gewonnenes Antithrombin III. Nach Rekonstitution mit beigepacktem Wasser für Injektionszwecke (10ml, 20ml) enthält die gebrauchsfertige Lösung 50 I.E./ml Antithrombin III. Die Bestimmung der Aktivität wird mittels der chromogenen Methode gemäß Europäischem Arzneibuch durchgeführt. Die spezifische Aktivität von Kybernin P beträgt ca. 3,3 – 8,6 IE/mg Protein.

Packung zu	500 I.E.	1000 I.E.
Lyophilisiertes Pulver (Humanplasmafraktion)	309 mg	619 mg
Antithrombin III	500 I.E.	1000 I.E.
Gesamtprotein	95 mg	190 mg

Sonstiger Bestandteil: Kybernin P enthält 0,6195/1,239 mmol Natrium pro 500 I.E./1000 I.E. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Glycin, Natriumcitrat, Natriumchlorid, HCL bzw. NaOH (in geringen Mengen zur Einstellung des pH-Wertes). Beigepacktes Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke (10 ml, 20 ml). **Anwendungsgebiete:** Angeborener Mangel an Antithrombin III: a) Prophylaxe von tiefer Venenthrombose und Thromboembolie in klinischen Risikosituationen (insbesondere während operativer Eingriffe oder während Schwangerschaft und Geburt) in Verbindung mit Heparin-Gabe soweit dies indiziert ist. b) Verhinderung des Fortschreitens von tiefer Venenthrombose und Thromboembolie in Verbindung mit Heparin-Gabe soweit dies indiziert ist. Erworbenener Mangel an Antithrombin III. **Gegenanzeigen:** Bei Patienten mit bekannten allergischen Reaktionen auf die Bestandteile des Präparates ist Vorsicht geboten. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antithrombin III, Antithrombotikum, Heparin-Gruppe. ATC-Code: B01A B02. **Inhaber der Zulassung:** Zulassungsinhaber: CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, 35041 Marburg, Deutschland, Hersteller: CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, D-35041 Marburg. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

**Kurzfachinformation Fibrogammin**

**BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS:** Fibrogammin 250 IE/1250 IE. Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Injektions-/Infusionslösung. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Wirkstoff: Fibrogammin ist ein gereinigtes Konzentrat des Blutgerinnungsfaktors XIII (FXIII). Es wird aus menschlichem Plasma gewonnen und liegt als weißes Pulver vor. Jede Durchstechflasche enthält nominal 250 oder 1250 I.E. humanen Blutgerinnungsfaktor XIII. Fibrogammin enthält ungefähr 62,5 I.E./ml (250 I.E./4 ml und 1250 I.E./20 ml) humanen Blutgerinnungsfaktor XIII, wenn man es mit 4 bzw. 20 ml Wasser für Injektionszwecke rekonstituiert. Die spezifische Aktivität von Fibrogammin beträgt ungefähr 3.1 – 13.3 I.E./mg Protein. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Pulver: Human Albumin, Glucosemonohydrat, Natriumchlorid, NaOH (zur Einstellung des pH-Wertes), Lösungsmittel: Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Fibrogammin ist indiziert für Erwachsene und Kinder: • für die Prophylaxe bei kongenitalem Mangel an FXIII und • für die perioperative Behandlung von chirurgischen Blutungen bei kongenitalem FXIII Mangel. Fibrogammin ist weiterhin indiziert • bei hämorrhagischer Diathese, bedingt oder mitbedingt durch erworbenen -FXIII Mangel • zur supportiven Therapie bei Wundheilungsstörungen, insbesondere bei Ulcus cruris, nach ausgedehnten Operationen und Verletzungen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der in der Fachinformation im Abschnitt 6.1 genannten sonstigen Bestandteile. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antihämorrhagika: Blutgerinnungsfaktor XIII. ATC-Code: B02B D07. **INHABER DER ZULASSUNG:** CSL Behring GmbH, Emil-von-Behring-Straße 76, 35041 Marburg, Deutschland. **VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT:** Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Informationen betreffend Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen, entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

## Vorsitzende und Referenten

**ADRIGAN**, Erwin, DGKP, Medizinische Universitätsklinik, Internistische Intensivstation, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

**AMREIN**, Karin, PD Dr. MSc, Medizinische Universität Graz, Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel, LKH-Klinikum Graz, Auenbruggerplatz 29, 8036 Graz

**APFELBACHER**, Christian, Priv.-Doz. Dr., UR - Universität Regensburg, Medizinische Soziologie, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Dr.-Gessler-Straße 17, D-93051 Regensburg

**AY**, Chian, PD. Dr., Abteilung für Hämatologie, Klinik für Innere Medizin I, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**BEER**, Ronny, PD. Dr., Medizinische Universität Innsbruck, Neurologische Universitätsklinik, Neurologische Intensivstation, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

**BODMANN**, Klaus Friedrich, Chefarzt Dr., Werner Forßmann Krankenhaus, Klinik für Innere Medizin und interdisziplinäre Intensivmedizin, Rudolf-Breitscheid-Straße 100, D-16225 Eberswalde

**BRINKMANN**, Alexander, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und spezielle Schmerztherapie, Klinikum Heidenheim, Schlosshausstraße 100, D-89522, Heidenheim

**BRUNKHORST**, Frank M., Prof. Dr., Paul-Martini-Forschergruppe für Klinische Sepsisforschung, Center of Sepsis Control and Care (CSCC), Klinik für Anaesthesiologie und Intensivtherapie, Universitätsklinikum Jena, Salvador-Allende-Platz 27, D-07747 Jena

**BURDA**, Gudrun, Dr., Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**BURGMANN**, Heinz, Prof. Dr., Univ. Klinik für Innere Medizin I, Abteilung für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin, Währingergürtel 18-20, 1090 Wien

**DOBERER**, Edith, OA Dr., Interne Abteilung, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Johannes von Gott Platz 1, 1021 Wien

**DOMANOVITS**, Hans, Prof. Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**DOPPELFELD**, Silke, Diplom-Pflegepädagogin, Pflegedirektion, Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler, Dahlienweg 3, D-53474 Bad Neuenahr

**DOPPLER**, Reinhard, Prim. Dr., Abteilung für Innere Medizin, Landeskrankenhaus, St. Georgen 2-4, 8786 Rottenmann

**DÜNSER**, Martin, PD Dr., Landeskrankenhaus Salzburg, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Müllner Hauptstraße 48, 5020 Salzburg

**EISENBURGER**, Philip, Prim. Doz. Dr., Notfallaufnahme, Wilhelminenspital der Stadt Wien, Montleartstraße 37, 1160 Wien

**ELLGER**, Björn, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Münster, D-48149 Münster

**FRIESENECKER**, Barbara, Prof. Dr., Universitätsklinik für Allgemeine und Chirurgische Intensivmedizin, Medizinische Universität Innsbruck, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

**FROSSARD**, Martin, Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

## Vorsitzende und Referenten

**FRUHWALD**, Sonja, Prof. Dr., Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, LKH-Klinikum Graz, Auenbruggerplatz 29, 8036 Graz

**FUNK**, Georg-Christian, PD Dr., Otto Wagner Spital, 1. Interne Lungenabteilung, Sanatoriumstraße 2, 1140 Wien

**GAMPER**, Gunnar, OA Dr., Abteilung für Innere Medizin III, Universitätsklinikum St. Pölten, Propst-Führer-Straße 4, 3100 St. Pölten

**GRIMM**, Georg, Prim Prof. DDr., 2. Medizinische Abteilung, Landeskrankenhaus Klagenfurt, St. Veiter Straße 47, 9026 Klagenfurt

**GÜNTHÖR**, Josefa, OS DGKS, Bereichsleitung, Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, 1030 Wien

**HASIBEDER**, Walter, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Krankenhaus St. Vinzenz, Sanatoriumstraße 43, 6511 Zams

**HEINZ**, Gottfried, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin II, Abteilung für Kardiologie, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**HETZ**, Hubert, PD Dr., Institut für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Unfallkrankenhaus Meidling, Kundratstraße 37, 1120 Wien

**HIESMAYR**, Michael, Prof. Dr., Abteilung für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgische, Anästhesie und Intensivmedizin, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**HIRSCHL**, Michael, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Innere Medizin, Landesklinikum Zwettl, Propstei 5, 3910 Zwettl

**HOLZER**, Michael, Prof. Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**HÖRMANN**, Christoph, Prof. Dr., Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Landesklinikum, Probst-Führer-Straße 4, 3100 St. Pölten

**JAKOB**, Stefan, Prof. Dr., Universitätsklinik für Intensivmedizin, Inselspital, Freiburgstraße 10, CH-3010 Bern

**JANATA**, Oskar, OA Dr., Sozialmedizinisches Zentrum Ost, Donaospital, Infektionsabteilung, Langobardenstraße 122, 1220 Wien

**JANSSENS**, Uwe, Prof. Dr., Chefarzt Innere Medizin, St.-Antonius-Hospital, Dechant-Deckers-Straße, D-52249 Eschweiler

**JOANNIDIS**, Michael, Prof. Dr., Universitätsklinik für Innere Medizin, Internistische Intensiv- und Notfallmedizin, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

**KALTWASSER**, Arnold, Leitung Weiterbildung für Intensivpflege und Anästhesie, bzw. Pädiatrische Intensivpflege, Kreiskliniken Reutlingen, Steinbergstraße 31, D-72764 Reutlingen

**KERSTING**, Karin, Prof. Dr. phil, Lisztstraße 124, D-67061 Ludwigshafen am Rhein

**KLUGE**, Stefan, Prof. Dr., Klinik für Intensivmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, D-20246 Hamburg

**KOCH**, Johannes, OA Dr., III. Medizinische Abteilung mit Kardiologie, Wilheminspital der Stadt Wien, Montleartstraße 37, 1160 Wien

## Vorsitzende und Referenten

**KRAFFT**, Peter, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Krankenhaus Rudolfstiftung, Juchgasse 25, 1030 Wien

**KRAMER**, Ludwig, Prim. Prof. Dr., 1. Medizinische Abteilung, Krankenhaus Hietzing, Wolkersbergerstraße 1, 1130 Wien

**KRENN**, Claus, Prof. Dr., Univ. Klinik für Anästhesie und Allg. Intensivmedizin, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**KYRLE**, Paul, Prof. Dr., Abteilung für Hämatologie, Klinik für Innere Medizin I, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**LAGGNER**, Anton N., Prof. Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18-20 1090 Wien

**LENZ**, Kurt, Prof. Dr., Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Interne Abteilung, Seilerstätte 2, 4020 Linz

**LOSS**, Julika, Prof. Dr., Medizinische Soziologie, Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin, Fakultät für Medizin, Universität Regensburg, Dr. Gessler-Straße 17, D-93051 Regensburg

**LÜTZ**, Alawi, Dr., Universitätsklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Campus Virchow-Klinikum und Campus Charité Mitte, Augustenburger Platz 1, D-13353 Berlin

**MADL**, Christian, Prim. Prof. Dr., 4. Medizinische Abteilung, Krankenhaus Rudolfstiftung, Juchgasse 25, 1030 Wien

**MADL**, Ulrike, PD Dr., Klinik für Innere Medizin III, Intensivstation 13 H1, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**MAX**, Martin, Prof. Dr., Service des Soins Intensifs, Center Hospitalier de Luxembourg, L-1210 Luxembourg

**METNITZ**, Philipp, Prof. DDr., Klin. Abteilung für Allg. Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin, Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, LKH – Universitätskrankenhaus Graz, Auenbruggerplatz 29, 8036 Graz

**NESSIZIUS**, Stefan, Physiotherapeut, Univ. Klinik für Innere Medizin Innsbruck, Physikalische Therapie / Intensivstation (ICU/CCU), Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

**NIESSNER**, Alexander, PD. Dr., Abteilung für Kardiologie, Klinik für Innere Medizin I, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**OCZENSKI**, Wolfgang, Prim. Prof. Dr., Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin, SMZ Floridsdorf, Hinaysgasse 1, 1210 Wien

**PERNER**, Rotraud A., Prof. Dr., ([www.perner.info](http://www.perner.info), [www.salutogenese.or.at](http://www.salutogenese.or.at))

**RÖGGLA**, Georg, Prim. Doz. Dr., Krankenhaus Neunkirchen, Interne Abteilung, Peischinger Straße 19, 2620 Neunkirchen

**RÖGGLA**, Martin, OA Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

**SCHADEN**, Eva, PD Dr., Univ. Klinik für Anästhesie und Allg. Intensivmedizin, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

## Vorsitzende und Referenten

- SHELLONGOWSKI**, Peter, PD Dr., Klinik für Innere Medizin I, Intensivstation 13 I 2, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
- SCHENK**, Peter, Prim. Prof. Dr., Pulmologische Abteilung, Landeskrankenhaus Thermenregion Hohegg, Hoheggerstraße 88, 2840 Grimmingstein
- SCHMID**, Monika, Dr., Universitätsklinik für Innere Medizin III, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
- SCHMIDT**, Konrad, Dr., Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Bachstraße 18, D-07743 Jena
- SCHNEEWEISS**, Bruno, Prim. Prof. DDr., Interne Abteilung und Zentrallaboratorium, Krankenhaus Kirchdorf an der Krems, Hausmanningerstraße 8, 4560 Kirchdorf/Krems
- STADLBAUER-KÖLLNER**, Vanessa, Prof. Dr., Universitätsklinik für Innere Medizin, Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Medizinische Universität Graz, Auenbruggerplatz 15, 8036 Graz
- STAUDINGER**, Thomas, Prof. Dr., Klinik für Innere Medizin I, Intensivstation 13 I 2, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
- STAYKOV**, Dimitre, Prim. PD Dr., Abteilung für Neurologie, Barmherzige Brüder, Krankenhaus Eisenstadt, Johannes-von-Gott-Platz 1, 7000 Eisenstadt
- SUTER**, Peter, Prof. Dr., Route de Cara 38, CH-1243 Presinge/Genf
- THALHAMMER**, Florian, Prof. Dr., Abteilung für Infektionen und Tropenmedizin, Klinik für Innere Medizin I, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
- VACULIK**, Christian, DGKP, Intensivstation 13H1, AKH-Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
- VALENTIN**, Andreas, Prim. Prof. Dr., Interne Abteilung, Kardinal Schwarzenberg'sches Krankenhaus, 5620 Schwarzach, Pongau
- WALLMÜLLER**, Christian, Dr., Univ. Klinik für Notfallmedizin, Notfallaufnahme AKH, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
- WEBER-CARSTENS**, Steffen, PD Dr., Klinik für Anästhesiologie mit Schwerpunkt operative Intensivmedizin, Charité, Campus Virchow-Klinikum und Campus Mitte, Augustenburger-Platz 1, D-13353 Berlin
- WECHSLER-FÖRDÖS**, Agnes, OA Dr., Krankenanstalt Rudolfstiftung, Juchgasse 25, 1030 Wien
- WÖHRL**, Stefan, PD Mag. Dr., Floridsdorfer Allergiezentrum (FAZ), Franz-Jonas-Platz 8/6, 1210 Wien
- WOLZT**, Michael, Prof. Dr., Universitätsklinik für klinische Pharmakologie, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
- ZAUNINGER**, Stefan, DGKP, Univ. Klinik Innsbruck, Medizin Intensiv/Medizin I, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck
- ZEITLINGER**, Markus, Prof. Dr., Univ. Klinik für Klinische Pharmakologie, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

## Sponsoren, Aussteller, Inserenten

AKE – Arge für klinische Ernährung, Wien  
Alere GmbH, Linz  
allomed Medizintechnik GmbH, Schwechat  
ArjoHuntleigh GmbH, Wien  
Astellas Pharma GmbH, Wien  
Bard Medica S.A., Zweigniederlassung Wien, Wien  
Basilea Pharmaceutica International AG, Basel, CH  
Baxter Healthcare GmbH, Wien  
Biotest Austria GmbH, Wien  
Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG, Wien  
ConvaTec (Austria) GmbH, Wien  
Covidien Ltd. a Medtronic Company, Brunn am Gebirge  
CSL Behring GmbH, Wien  
Dräger Austria GmbH, Wien  
Drott Medizintechnik GmbH, Wiener Neudorf  
Edwards Lifesciences Austria GmbH, Wien  
Euromed Distribution GmbH, Wien  
Fisher & Paykel Healthcare GmbH & Co KG, Schorndorf, D  
Fresenius Kabi Austria GmbH, Graz  
Fresenius Medical Care Austria GmbH, Wien  
Gebro Pharma GmbH, Fieberbrunn  
Grünes Kreuz Rettung und soziale Dienste Gemeinnützige GmbH, Wien  
Hellmut Habel GmbH, Wien  
Heimomed Heinze GmbH & Co.KG, Amstetten  
R. Heintel Medizintechnik GmbH, Wien  
Hill-Rom Austria GmbH, Klosterneuburg

## Sponsoren, Aussteller, Inserenten

H.S. Pharma, Wien

Maquet Medizintechnik Vertrieb und Service GmbH, Wien

medikus medizintechnische und pharmazeutische Vertriebs GmbH, Wien

Mitsubishi Tanabe Pharma GmbH, Wien

mpö pfm GmbH, Klagenfurt

MR Medical Handels GmbH, Wien

MSD GmbH, Wien

Nestlé Österreich GmbH, Health Science, Wien

Orion Pharma (Austria) GmbH, Wien

Pfizer Corporation Austria GmbH, Wien

Philips Austria GmbH, Healthcare, Wien

RAM Elektronik Handelsges.m.b.H., Klagenfurt

Sanitas GmbH, Medizinprodukte, Wals

Fritz Stephan GmbH, Medizintechnik, Gackenbach, D

Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, D

Xenios Austria GmbH, Heilbronn, D

Zoll Medical Österreich GmbH, Wien

(Stand bei Drucklegung)

### Durchführung der Fachausstellung:



Medizinische Ausstellungs- und Werbebesellschaft

Freyung 6, A-1010 Wien

Tel.: (+43/1) 536 63-0, Fax: (+43/1) 535 60 16

e-mail: [maw@media.co.at](mailto:maw@media.co.at), [www.maw.co.at](http://www.maw.co.at)

# „DER MENSCH - EIN ANSPRUCHSVOLLER ARBEITSPLATZ.“

# 48.

Gemeinsame Jahrestagung von DGIIN & ÖGIAIN  
08. – 10. Juni 2016 in Berlin  
Mehr auf [2016.dgiin.de](http://2016.dgiin.de)

Freier  
Eintritt für  
Abstract-Erstautoren  
\*\*\*\*\*  
ICU-Beginner/Refresher-Kurs  
Kompakt wieder im  
Programm

© Tyler Olson - fotolia.com

## JAHRESTAGUNG

Deutsche Gesellschaft für Internistische  
Intensivmedizin und Notfallmedizin &  
Österreichische Gesellschaft für  
Internistische und Allgemeine  
Intensivmedizin und Notfallmedizin

## TAGUNGSPRÄSIDENT

**Dr. Klaus-Friedrich Bodmann**  
Wermer-Forßmann-Krankenhaus  
Klinik für Internistische Intensiv- und  
Notfallmedizin und Klinische Infektologie  
Eberswalde

## HAUPTTHEMEN

- Notfallmedizin
- Infektologie
- Krankenhaushygiene
- Kardiovaskuläre Intensivmedizin
- verschiedene Workshops

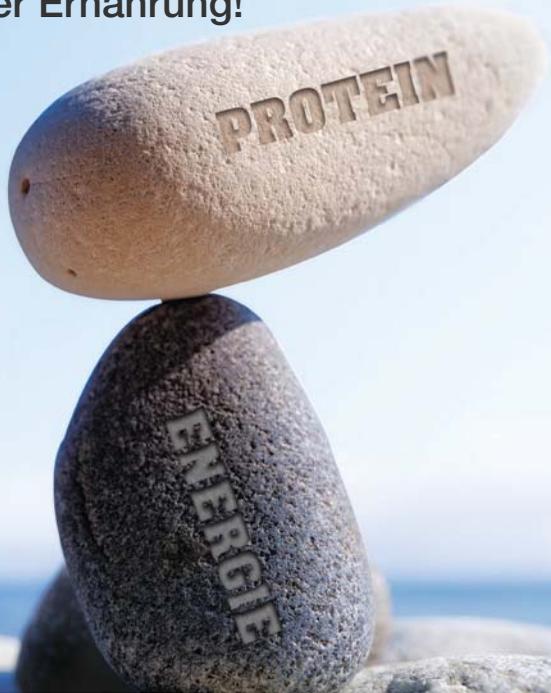


## DGIIN

Deutsche Gesellschaft für  
Internistische Intensivmedizin  
und Notfallmedizin

## Unterstützen Sie Ihre kritisch kranken Patienten frühzeitig mit parenteraler Ernährung!

Ihre Kontrolle über Protein- und Energieversorgung



### Eine ausreichende Proteinversorgung kann die Überlebenschancen von kritisch kranken Patienten erhöhen.<sup>1</sup>

Eine in Critical Care veröffentlichte Arbeit (Weijs et al., 2014) zeigt, dass eine frühzeitige hohe Proteinversorgung ( $\geq 1,2\text{g/kg}$  Körpergewicht und Tag) am Tag 4 der Aufnahme auf die Intensivstation das Mortalitätsrisiko von nicht septischen kritisch kranken Patienten um etwa 45% reduzieren kann.<sup>1</sup>

### Der hohe Aminosäuregehalt und gleichzeitig niedrige Glucosegehalt von ZentroOLIMEL 5,7% entspricht den Anforderungen kritisch kranker PatientInnen.<sup>2</sup>

1 Weijs P, et al. Early high protein intake is associated with low mortality and energy overfeeding with high mortality in non-septic mechanically ventilated critically ill patients. Critical Care. 2014; 18:701  
2 Fachinformation ZentroOLIMEL 5,7 %

#### FACHKURZINFORMATION

**Bezeichnung:** PeriOLIMEL 2,5 % mit Elektrolyten – Emulsion zur Infusion // ZentroOLIMEL 3,3 % / 4,4 % / 5,7 % mit Elektrolyten – Emulsion zur Infusion // 5,7 % - Emulsion zur Infusion.  
**Pharmakotherapeutische Gruppe:** Lösungen zur parenteralen Ernährung / Kombinationen. **ATC-Code:** B05 BA10. **Qualitative und Quantitative Zusammensetzung:** PeriOLIMEL, ZentroOLIMEL 3,3 %, 4,4%, 5,7% mit Elektrolyten, ZentroOLIMEL 5,7 % wird in einem Dreikammer-Beutel geliefert. Jeder Beutel enthält eine Glucoselösung (mit Calcium), eine Lipidemulsion und eine Aminosäurelösung (mit anderen Elektrolyten). **Wirkstoffe:** 1.500 ml gebrauchsfertige Emulsion enthalten: Raffiniertes Olivenöl + raffiniertes Sojaböhl (a) 45/60/60/60/60 g, Alanin 5,50//7,14/9,61/12,36//12,36 g, Arginin 3,72/4,84/6,51/8,37//8,37 g, Asparaginsäure 1,10/1,43/1,92/2,47//2,47 g, Glutaminsäure 1,90/2,47/3,32/4,27//4,27 g, Glycin 2,63/3,42/4,60/5,92//5,92 g, Histidin 2,26/2,95/3,97/5,09//5,09 g, Isoleucin 1,90/2,47/3,32/4,27//4,27 g, Leucin 2,63/3,42/4,60/5,92//5,92 g, Lysin (entspricht Lysinacetat) 2,99 // 3,88 / 5,23 / 6,72 // 6,72 // 5,48 / 7,31 / 9,48 / 11,94 // 9,48 g, Methionin 1,90/2,47/3,32/4,27//4,27 g, Phenylalanin 2,63/3,42/4,60/5,92//5,92 g, Prolin 2,26/2,95/3,97/5,09//5,09 g, Serin 1,50//1,95/2,62/3,37//3,37 g, Threonin 1,90/2,47/3,32/4,27//4,27 g, Tryptophan 0,64/0,82/1,10/1,42//1,42 g, Tyrosin 0,10/0,13/0,17/0,22//0,22 g, Valin 2,43/3,16/4,25/5,47//5,47 g, Natriumacetat-Trihydrat 1,73//2,24/2,24/2,24//g, Natriumglycerophosphat, hydratisiert 2,87//5,51/5,51/5,51//g, Kaliumchlorid 1,79/3,35/3,35/3,35//g, Magnesiumchlorid-Hexahydrat 0,67/1,22/1,22//g, Calciumchlorid-Dihydrat 0,44//0,77/0,77//g, wasserfreie Glucose (entspricht Glucose-Monohydrat) 112,50 // 172,50 / 210,00 / 165,00 // 165,00 / 123,75 // 189,75 / 231,00 // 181,50 // 181,50 g). (a) Mischung aus raffiniertem Olivenöl (ca. 80 %) und raffiniertem Sojaöl (ca. 20 %), entsprechend einem Anteil von 20 % essenziellen Fettsäuren gemessen am Gesamtfettsäuregehalt. Nährstoffzufuhr der gebrauchsfertigen Emulsion: 1.500ml enthalten: Lipide: 45/60/60/60/60g; Aminosäuren: 33/49,4/66,4/85,4/85,4g; Stickstoff: 6,0/7,9/10,5/13,5/13,5g; Glucose: 112,5/172,5/210,0/165,0/165,0g; Energie: Gesamtkalorien ca. 1050/1490/1750/1600/1600kcal; Nichtweiß-Kalorien ca. 900/1290/1440/1260/1260kcal; Glucosekalorien: 450/690/840/660/660kcal; Fettkalorien ca. (a) 450/600/600/600/600kcal; Verhältnis Nichtweiß Kalorien/Stickstoff: 150/165/127/93/93kcal/g; Verhältnis Glucose-/Fettkalorien: 50/50 // 53/47 / 58/42 / 52/48 // 52/48; Fett-/Gesamtkalorien: 43/47/35/37//37%; Elektrolyte: Natrium: 31,5/52,5/52,5/52,5// mmol; Kalium: 24/45/45/45// mmol; Magnesium: 3,3/3/6/6// mmol; Calcium: 3/5,3/5,3/5,3// mmol; Phosphat(b): 12,7//22,5/22,5/22,5//4,5 mmol; Acetat: 41/55/67/80/80 mmol; Chlorid: 37/68/68/68// mmol; pH-Wert ca. 6,4; Osmolarität ca. 760/1120/1360/1310/1170 mOsm/l. (a) einschließlich der Kalorien aus gereinigtem Elicithin (b)Einschließlich des Phosphats aus der Lipidemulsion. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Kammer mit Lipidemulsion: Gereinigtes Elicithin, Glycerol, Natriumoleat, Natriumhydroxid (zur pH-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. Kammer mit Aminosäurelösung // mit Elektrolyten: Essigsäure (zur pH-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke, Kammer mit Glucoselösung // mit Calcium: Salzsäure (zur pH-Einstellung), Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** PeriOLIMEL, ZentroOLIMEL 3,3 %, 4,4%, 5,7% mit Elektrolyten, ZentroOLIMEL 5,7% wird für die parenterale Ernährung bei Erwachsenen und Kindern über 2 Jahren angewendet, wenn eine orale oder enterale Ernährung nicht möglich, unzureichend oder kontraindiziert ist. **Gegenanzeigen:** Frühgeborenen, Neugeborenen und Kindern unter 2 Jahren; Überempfindlichkeit gegenüber Ei-, Soja- oder Erdnussproteinen oder einem der Wirkstoffe oder sonstigen Bestandteile; Angeborenen Störungen des Aminosäurestoffwechsels; Schwere Hyperlipidämie oder schweren Störungen des Lipidmetabolismus, gekennzeichnet durch Hypertiglyceridämie; Schwere Hyperglykämie; Pathologisch erhöhten Natrium-, Kalium-, Magnesium-, Calcium- und/oder Phosphatkonzentrationen im Plasma (letzteres gilt nur für PeriOLIMEL, ZentroOLIMEL 3,3 %, 4,4%, 5,7 % mit Elektrolyten). **Inhaber der Zulassung:** Baxter Healthcare GmbH, A-1020 Wien. **Stand der Information:** April 2014. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rezept- und apothekenpflichtig. **Weitere Angaben zu „Besondere Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung“, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder sonstige Wechselwirkungen“, „Fertilität, Schwangerschaft und Stillzeit“ und „Nebenwirkungen“** sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.